

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 23.10.2020
99. Jahrgang | Nr. 43

Podium: Lebhaft
Diskussion rund um die
Zukunft des Stettenfelds

SEITE 2

Lesung: Nicolas Ryhiner
las in der Arena aus seinem
Roman «Im Surinam»

SEITE 3

Leichtathletik: Beliebte
Biathlonlösung für den
Felix Meyer-Gedenklauf

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

SPATENSTICH Offizieller Startschuss für die Realisierung eines Heimneubaus durch das Dominikushaus Riehen

«Was lange währt, wird endlich gut»

Am vergangenen Dienstag erfolgte am Eisenbahnweg der Spatenstich zum Neubau des Dominikushauses, der in zwei Jahren bezugsbereit sein soll.

ROLF SPRIESSLER

Dass das Dominikushaus Riehen, das im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern durfte, sein Heimgebäude modernisieren muss, ist seit Längerem bekannt. Bereits vor 13 Jahren gab es erste Ideen und Initiativen, wie man das Heim am heutigen Standort hätte modernisieren und/oder erweitern können.

Am vergangenen Dienstag schliesslich war es so weit. Regine Dubler, Präsidentin der Stiftung, die seit 2005 für den Betrieb des Dominikushauses verantwortlich zeichnet, durfte die geladenen Gäste zum offiziellen Spatenstich begrüssen. Das sei ein Meilenstein in der Geschichte des Dominikushauses und ein Freudentag, begann sie gut gelaunt, und auch ein sichtbares Zeichen, dass die Zukunft der Institution nun auch längerfristig gesichert sei.

Regine Dubler ging auf die steinige Vorgeschichte ein, auf die Vorgängerprojekte, die einen Neubau auf dem heutigen Areal vorgesehen hatten, und lobte die Flexibilität der Verantwortlichen, die rechtzeitig eingesehen hätten, dass ein Projekt am alten Ort aus verschiedenen Gründen nicht zu realisieren war. Dank dieser Beharrlichkeit und Flexibilität sei es schliesslich gelungen, eine Lösung auf einem neuen Areal näher am Dorf-

kern zu finden und möglich zu machen. Es habe sich als richtig erwiesen, dass man im gemeinsamen Überlegen und Planen nie aufgehört habe zu denken und immer an das Projekt geglaubt habe. Und in der Tat war unter den Auftraggebern, Planern und anderen involvierten Personen eine grosse Harmonie zu spüren, den eingeschlagenen Weg mit gemeinsamer Kraft und höchstmöglichem Tempo weiterzuführen, ohne dabei Qualität und Sorgfalt aus den Augen zu verlieren.

Vom Wettbewerb zum Projekt

Das heutige Projekt ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen, der 2018 in Form eines Studienauftrages an sechs ausgewählten Büros durchgeführt worden ist. Im September 2018 wurden in einer Ausstellung im Gemeindehaus Riehen die sechs eingegangenen Wettbewerbsbeiträge mit dem Jurybericht vorgestellt. Als Siegerin ging die Atelieregemeinschaft Müller Nägelin Architekten BSA in Basel hervor. Seit dem Juryentscheid wurde das Siegerprojekt weiter konkretisiert und verfeinert und das Baubewilligungsverfahren, in welchem einige Klippen zu umschiffen waren, zügig vorangetrieben.

Wenn der verantwortliche Architekt Hanspeter Müller anlässlich des Spatenstichs von einem «sportlichen Tempo» sprach, so tat er dies in der Überzeugung, in Zusammenarbeit mit einer aussergewöhnlich tatkräftigen und kompetenten Baukommission und in Zusammenarbeit mit guten Partnern für die Umsetzung dieses Tempo auch durchziehen zu können, denn nun seien alle planerischen Hür-



Der offizielle Festakt mit (v.l.) Stephanie Hirth (Projektleiterin), Regine Dubler (Stiftungsratspräsidentin und Mitglied der Baukommission), Richard Widmer (Geschäftsleiter Dominikushaus und Mitglied der Baukommission), Daniele Agnolazza (Stiftungsrat und Mitglied der Baukommission) und Hanspeter Müller (Architekt).

Fotos: Rolf Spriessler

den überwunden. Die Baubewilligung wurde am 14. Juli 2020 erteilt und die letzten Rekursfristen sind am 10. September abgelaufen.

Mit dem Neubau am Eisenbahnweg realisiert das Dominikushaus 51 moderne Pflegeheimzimmer, wovon vier auch mit zwei Personen belegt werden können. Es wird also möglich sein, zum Beispiel Ehepaare gemeinsam im gleichen Zimmer aufzunehmen. Ausserdem entstehen insgesamt 9 geräumige Alterswohnungen – eine mit eineinhalb Zimmern, drei mit dreieinhalb Zimmern und sechs mit zweieinhalb Zimmern. In diesen neun Wohnungen wird ein grundsätzlich selbstständiges Wohnen möglich sein, mit der Möglichkeit, nach den individuellen Bedürfnissen Serviceleistungen des Heims in Anspruch zu nehmen – vom Wäscheservice über Reinigungsdienst und Mahlzeitenlieferung bis zu Betreuungs- und Pflegeleistungen. «Mit diesem innovativen Projekt gehen wir auf die Bedürfnisse einer alternden Riehener Bevölkerung ein», betonte Regine Dubler in ihrer Begrüssung nicht ohne Stolz.

**Holzbau, Erdsonden,
Fotovoltaik**

Innovativ sind auch Bauweise und Energieversorgung des Neubaus, dessen Gesamtkosten von 30 Millionen über das Stiftungskapital finanziert werden. Bis auf das Kellergeschoss

und die Treppenhäuser, die aus Beton bestehen werden, ist der Neubau praktisch ausschliesslich als Holzbau konzipiert. Die Wärmeversorgung wird über 18 Erdsonden sichergestellt. Mit einer Fotovoltaikanlage soll ein Teil des Energiebedarfs selber produziert werden. Die Tiefgarage für die Autos der Mitarbeitenden, die Besucher und der Bewohner soll mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge ausgerüstet sein und es sind grosse Veloabstellflächen draussen und drinnen geplant, auch mit Ladestationen für Velos.

Heute verfügt das Dominikushaus an der Albert Oeri-Strasse 7 über 60 Pflegeheimplätze, von denen aktuell 57 besetzt sind. Das bedeutet, dass das Haus in zwei Jahren, wenn der Neubau bezugsbereit sein soll, mit der gesamten Bewohnerschaft und Belegschaft ins neue Heim wird umziehen können und das Heim am alten Ort bis dahin voll in Betrieb bleiben wird. «Trotz Neubau wollen wir den heimatlichen Charakter unserer Institution auch am neuen Ort bestmöglich bewahren», sagt Dominikushaus-Geschäftsleiter Richard Widmer. Deshalb sei man froh, auch in Zukunft ein kleineres, überschaubares Heim zu führen. Auch im Neubau ist wieder eine Cafeteria geplant.

Auch die Einbettung in die Umgebung und die Nachbarschaft sei den Heimverantwortlichen ein grosses

Anliegen, betonten die Verantwortlichen anlässlich des Spatenstichs. So nutze man auf dem Neubaugebiet zum Beispiel die dort rechtlich mögliche Nutzung gar nicht voll aus – und habe sich dabei gegenüber den Behörden sogar noch rechtfertigen müssen. Die Wohnqualität auf dem Heimareal selbst, das wieder einen schönen Garten erhalten wird, und die Einbettung in die Umgebung seien den Verantwortlichen grosse Anliegen.

Vor dem eigentlichen Festakt war es am Hauspfarrer Matthias Reif, um den Segen von oben zu bitten und allen Verantwortlichen und Beteiligten ein glückliches, unfallfreies Gelingen zu wünschen.

Zum Spaten greifen durften schliesslich Stephanie Hirth als Projektleiterin, Regine Dubler als Stiftungsratspräsidentin und Mitglied der Baukommission, Daniele Agnolazza als Stiftungsrat und Mitglied der Baukommission, Richard Widmer als Dominikushaus-Geschäftsleiter und Mitglied der Baukommission und Hanspeter Müller als verantwortlicher Architekt. Unter den Gästen befanden sich auch die Landbesitzer, die das Projekt durch Abschluss eines Baurechtsvertrags erst möglich gemacht haben. Im Anschluss an den eigentlichen Spatenstich traf man sich zum coronagerecht servierten Apéro auf der Terrasse des Restaurants schlipf@work.



Stiftungsratspräsidentin Regine Dubler spricht zu den Gästen anlässlich des Spatenstichs zum Dominikushaus-Neubau am vergangenen Dienstag.

Reklameteil

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel
20%
Gültig auch auf
Hemdenabos

ALTERSPOLITIK Regierungsrat hat Interdepartementale Koordinationsgruppe Alter einberufen

«Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt»

Der Regierungsrat hat eine Vision mit dem Titel «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt» verabschiedet. Diese dient laut einer Medienmitteilung in den kommenden Jahren als Leitstern für die Basler Alterspolitik. Zur Umsetzung der Vision werden nicht nur Projekte und Massnahmen der Verwaltung beitragen – ebenso sind Innovationen und Beiträge aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft notwendig. Koordiniert werden diese Anstrengungen neu durch eine Interdepartementale Koordinationsgruppe Alter (IKA). Die Bevölkerung wird die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen.

Bei der 2019 erfolgten Überarbeitung der Leitlinien «Basel 55+» hätten verschiedene Interessengruppen den Wunsch nach einer breiteren Diskussion über die langfristige Ausrichtung der Alterspolitik geäussert, schreibt die Regierung. Diesem Wunsch folgend habe das Gesundheitsdepartement unter Einbezug aller Departemente, der Landgemeinden Riehen und Bettingen, verschiedener Stakeholder sowie interessierter Kreise die Vision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt» ausgearbeitet. In einem Workshop, einer Videokonferenz und mittels einer Online-Befragung

habe das Departement auch die Anliegen der Öffentlichkeit einbezogen.

Um die nächsten Umsetzungsschritte zu koordinieren, hat der Regierungsrat die IKA einberufen. In ihr sind Fachvertreter aus allen Departementen und den beiden Landgemeinden vertreten. Die erste Aufgabe der IKA werde es sein, konkrete Herausforderungen aus der Befragung nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu bewerten, heisst es im Communiqué. Zusammen mit den Resultaten der Bevölkerungsbefragung 55+ könne die IKA damit beurteilen, welche Projekte und Massnahmen zuerst angegangen werden könnten.

Reklameteil

**Jetzt vom
Baselbieter Reh**
Rücken, Schnitzeli, Burger +
frische Bratwürstli

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

4 3

RZ054237

Asylvertrag: SVP fordert Überprüfung

rz. Die Mehrheit des Grossen Rates hat letzte Woche eine Standesinitiative der SP bezüglich Aufnahme von Flüchtlingen aus Griechenland überwiesen. Diesen Entscheid kritisiert die SVP Riehen scharf. Es liege nicht in der Kompetenz des Kantons, im Asylbereich vorzupreschen, teilt die Partei mit. Es sei Aufgabe des Bundes, im Asylwesen tätig zu sein und mit der Europäischen Union eine Lösung zu finden. Der Schutz der EU-Aussengrenzen sei mittlerweile in ganz Europa ein wichtiges Ziel und auch aus diesem Grund handelten der Regierungsrat sowie der Grosse Rat in diesem Bereich völlig weltfremd entgegen des aktuellen europäischen Trends, heisst es im Communiqué.

Die SVP Riehen ist der Meinung, dass diese «untragbare Eigendynamik» des Kantons auch negative Auswirkungen auf die Gemeinde Riehen hat: «2016 wurde zwischen dem Kanton und den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen ein gemeinsamer Asylvertrag vereinbart. Gemäss Artikel 8 des Vertrags beteiligen sich die Gemeinden jährlich proportional zu ihrer Bevölkerung an der kantonalen Asylabrechnung. Indem der Kanton ohne Absprache mit den Gemeinden eine offensive Flüchtlingspolitik betreibt, welche nicht in seiner Kompetenz liegt, werden die finanzpolitischen Interessen von Riehen gefährdet», schreibt die SVP. Aus diesem Grund fordert die Partei den Gemeinderat auf, den Asylvertrag zu hinterfragen und bei allfälligen Mehrkosten durch die «offensive, teilweise bundesrechtswidrige Flüchtlingspolitik des Kantons» eine Kündigung zu prüfen. Einwohnerrätin und Grossratskandidatin Jenny Schweizer-Hoffmann werde diesbezüglich einen Anzug im Einwohnerrat einreichen.

58 Menschen spendeten Blut

rz. Die Blutspendeaktion des Samaritervereins Riehen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendezentrum SRK beider Basel von letzter Woche stand unter speziellen Vorzeichen. Nicht nur galt die Maskentragpflicht für alle, sondern der Anlass fiel mitten in eine Phase stark zunehmender Infektionsraten. Ausserdem war es draussen ziemlich kühl. Alles Argumente, die einem den Gang zum Blutspenden nicht gerade erleichterten. Trotzdem kamen 58 Frauen und Männer aus Riehen und Umgebung ins Haus der Vereine und retteten mit ihrer Spende Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben.

Die Spitäler der Region Basel sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie deshalb nicht die nächste Spendemöglichkeit in Riehen vom 20. April 2021. Der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Weitere Infos sind unter www.blutspende-basel.ch abrufbar.

Riesenrad auf dem Münsterplatz

rz. Morgen Samstag startet das Jubiläumsjahr anlässlich des 550-jährigen Bestehens der Basler Herbstmesse. Der Auftakt erfolgt mit dem grössten Riesenrad der Schweiz, das bis am 3. Januar auf dem Münsterplatz stehen wird. Zeitgleich werden laut Präsidialdepartement Herbstmessespezialitäten und ein informativer Rundgang geboten. Danach werden bis zum Einläuten der Herbstmesse 2021 auf weiteren Plätzen Messeerlebnisse präsentiert. Eine Countdown-Clock auf dem Centralbahnplatz zählt bis dahin die verbleibende Zeit ab.

Reklameteil



STETTENFELD Podiumsdiskussion des Vereins Aktion Basel-Riehen Grün statt Grau

Die Zukunft des Stettenfelds bewegt

Der Verein Aktion Basel-Riehen Grün statt Grau führte am 15. Oktober im Bürgersaal des Gemeindehauses eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Stettenfeld: Vielseitigkeit erhalten» durch. Und dies aus aktuellem Anlass: Im Rahmen des am 13. September durchgeführten Stettenfeld-Tages lancierte die Gemeinde Riehen im Austausch mit den Grundeigentümern die Erarbeitung einer räumlichen Strategie für ein attraktives und familienfreundliches Quartier. Dieses Vorhaben stösst in weiten Kreisen auf grosses Interesse. Überbauungspläne sind seit Jahrzehnten ein umstrittenes Politikum in Riehen.

Unter der Leitung von Vereinspräsident und Einwohnerrat Peter A. Vogt diskutierten der zuständige Gemeinderat Felix Wehrli, Hans Bigler und Irene Wernli, Präsident beziehungsweise Vizepräsidentin des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins Fortschritt Riehen, René Schanz, Grundeigentümer im Stettenfeld, Dominik Faber, Präsident der Bogenschützen Juventas Riehen, sowie Dominik Kiener, Präsident des Tennisclubs Stettenfeld, über die Zukunft dieses für Riehen wichtigen Entwicklungsgebiets.

Nach der Begrüssung des zahlreich erschienenen Publikums und der Podiumsteilnehmer wurde kurz auf die vergangenen Entwicklungen im Stettenfeld eingegangen. 2009 ergriff der Vorstand von Basel-Riehen Grün statt Grau das Referendum gegen den Einwohnerratsbeschluss für einen Projektierungskredit für ein zukunftsweisendes Quartier Stettenfeld. Die Stimmberechtigten unterstützten dieses Referendum und lehnten die Vorlage mit 3621 Stimmen gegen 3302 Stimmen ab. Nach diesem Abstimmungssieg blieb es einige Jahre ruhig im Stettenfeld. Im Jahr 2014 legte der Gemeinderat dem Einwohnerrat eine Zonenplanrevision für das Gebiet vor: Die Exekutive wollte 25 Prozent Grünfläche freihalten sowie zehn Prozent für Sport und den Rest als Bauland einzonen. Auf Betreiben der SVP-Einwohnerratsfraktion konnte der Grünflächenanteil auf 35 Prozent erhöht und der Baulandanteil um zehn Prozent reduziert werden. Seit November 2014 sind diese Anteile rechtskräftig.



Wie das Riehener Stettenfeld künftig aussehen soll, ist noch offen. Verschiedene Interessen prallen aufeinander.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

Letzter Verein seiner Art

Gemeinderat Felix Wehrli erläuterte die umfangreichen Bestimmungen für die Realisierung von Bauten im Stettenfeld. Vor Ende des laufenden Jahrzehnts sei kaum mit Bauaktivitäten zu rechnen, sagte er. Hans Bigler seinerseits beschrieb die Situation für die vor Ort stark verwurzelten Kleintierzüchter, die mit ihrer Vielfalt an Tieren und Pflanzen zur Attraktivität und Lebendigkeit des Stettenfelds beitragen. Er wies darauf hin, dass sein Verein der letzte dieser Art im Kanton Basel-Stadt sei. Vizepräsidentin Irene Wernli beschrieb eindrücklich, wie wichtig diese Tiere auch als Streichelzoo für die Kinder seien.

Dominik Faber erläuterte als Präsident der Bogenschützen die Bedürfnisse seines Vereins sowie die hohen Auflagen, welche dieser erfüllen muss. Aus Sicherheitsgründen seien grosse Abstände einzuhalten und entsprechend flächenintensiv sei dieser Sport, fügte er an. Dominik Kiener zeigte da-

nach auf, dass man einen Tennisclub nicht einfach zügeln kann: Die Clubinfrastruktur sei teuer und eine Dislokation würde die finanziellen Möglichkeiten des Vereins sprengen. Es gebe in Riehen nur noch einen weiteren Tennisclub, der aber zu wenige Kapazitäten habe, um alle Riehener Tennisspieler aufzunehmen.

René Schanz teilte schliesslich mit, dass etliche Grundbesitzer bereit seien, ihr Grundstück zu verkaufen. Diese erwarteten verständlicherweise eine angemessene Entschädigung, hätten sie doch ihr Grundstück bisher als Bauland versteuern müssen. Wie weit ihnen der Gemeinderat entgegenkommen kann, wird auch vom Einwohnerrat abhängen. Es dürfe sich allerdings um einen hohen Millionenbetrag handeln.

Keine Gewerbezone

Im Anschluss an die interessante Auslegeordnung kamen in der Podiumsdiskussion unterschiedliche Themen zur Sprache. Unter anderem

wurde darauf hingewiesen, dass bislang keine Gewerbezone vorgesehen sei. Viele Fragen betrafen das weitere Vorgehen und den Ablauf des Planungsprozesses. Die Vertreter der Gemeinde konnten dazu ausführlich Stellung nehmen. Auch Gemeindepräsident Hansjörg Wilde meldete sich zu Wort und begrüßte die anlaufende breite Diskussion.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass viele Teilnehmer ein vielseitiges und grünes Stettenfeld bevorzugen. Die SVP-Einwohnerratsfraktion hat die Stimmung in der Bevölkerung wohl angemessen erfasst, wenn sie ein 25-jähriges Moratorium vorschlägt, das vorsieht, dass die im Besitz der Gemeinde befindenden Grundstücke nicht überbaut werden dürfen. Private Grundbesitzer könnten weiterhin über ihren Besitz verfügen. Wie das im Stettenfeld umgesetzt werden kann, muss die Zukunft zeigen.

Peter A. Vogt für den Verein Aktion Basel-Riehen Grün statt Grau

EINWOHNERRAT Vor der Gemeindeparlamentssitzung

Landwirtschaft und Leistungsaufträge

rs. Die einjährige Verlängerung zweier Leistungsaufträge und das gemeinsame Landwirtschaftsleitbild der Gemeinden Riehen und Bettingen stehen im Zentrum der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch, 28. Oktober, im Gemeindehaus Riehen. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr und ist grundsätzlich öffentlich. Wegen der coronabedingt stark begrenzten Platzzahl ist eine Voranmeldung erforderlich.

In einem gemeinsamen Leitbild für die Jahre 2020 bis 2030, das der Gemeinderat dem Einwohnerrat nun zur Kenntnisnahme vorlegt, konkretisieren die Gemeinden Riehen und Bettingen ihre Massnahmen im Bereich Landwirtschaft, basierend auf dem Riehener Leitbild «Zuhause im grossen, grünen Dorf (2016–2030)» einerseits und der Bettinger Strategie «Zuhause im Dorf (2020–2024)» andererseits. Im Zentrum stehen dabei vier Leitsätze. Erstens engagieren sich die Gemeinden für eine ökologisch vielfältige, produzierende und zukunftsfähige Landwirtschaft. Zweitens setzen sich die Gemeinden über die Gemeinde- und auch die Landesgrenzen hinaus für eine nachhaltige Entwicklung der Betriebe ein, insbesondere für eine Erhaltung und Weiterentwicklung der Nutzflächen auch im Rahmen der Bodenpolitik. Drittens unterstützen die Gemeinden eine langfristig naturnahe Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen und fördern das vielfältige Landschaftsbild durch einen schonungsvollen Umgang. Und viertens fördern die Gemeinden Direktvermarktung, Öffentlichkeitsarbeit und das erlebnisreiche Lernen auf dem Bauernhof. Die Sachkommission Siedlung und Landschaft SSL nimmt das Leitbild in ihrem Bericht grundsätzlich zustim-

mend zur Kenntnis, bemängelt aber gleichzeitig, im Leitbild seien «zum Teil schon sehr konkrete Massnahmen» aufgeführt. Sie sähe diese aber nur als Vorschläge für Massnahmen, die im Rahmen konkreter Leistungsaufträge noch im Parlament zu beraten seien.

Bei den Leistungsaufträgen für die Produktgruppe 4 «Bildung und Familie» und die Produktgruppe 5 «Kultur, Freizeit und Sport» für das Jahr 2021 geht es im Wesentlichen um die Fortschreibung des Status quo zur Sicherstellung der Finanzierung im kommenden Jahr. Im Verlauf des Jahres 2021 sollen dann sämtliche Leistungsaufträge für die Jahre ab 2022 neu formuliert und aufeinander abgestimmt werden.

Ausserdem nimmt der Gemeinderat Stellung zur Motion von Patrick Huber (CVP) für eine sinnvolle Entlastung von Familien. Die vorgeschlagene Gemeindeinitiative soll das Kantonsparlament auffordern, den Kinderabzug bei der kantonalen Einkommenssteuer von derzeit 7900 Franken pro Kind um 1400 Franken zu erhöhen. Der Gemeinderat unterstützt in seinem Bericht das Anliegen der Motion und stellt eine zügige Bearbeitung in Aussicht mit dem Ziel, dass das Parlament bald über eine konkrete formulierte oder unformulierte Initiative befinden kann.

Im Rahmen der Interpellationen wird das Stettenfeld ein Thema sein. Peter A. Vogt (SVP) stellt dem Gemeinderat verschiedene Fragen und verfolgt das Ziel, das Stettenfeld möglichst lange so grün und naturnah zu erhalten, wie es heute sei.

Mit einem Anzug, über dessen Überweisung das Parlament zu befinden hat, möchte Silvia Merkle (GLP) Bikesharing-Systeme unterstützen.

IM HIRSHALM Verbesserungen beim Brandschutz verlangt

46 Personen unterschrieben Petition

rz. Im Hirshalm kam es am frühen Morgen des 1. Septembers in einer Einstellhalle zu einem Brand (RZ vom 4.9.2020). Mehrere Autos sowie die ganze Einstellhalle wurden durch die starke Rauchentwicklung in Mitleidenschaft gezogen. Es war innerhalb von weniger als zehn Jahren bereits der zweite Brand am selben Ort. Um sicherzustellen, dass die Brandschutzmassnahmen verbessert werden, hat eine Gruppe rund um SVP-Einwohnerrat Peter A. Vogt vor ungefähr einem Monat eine Petition lanciert. Laut einer Medienmitteilung haben 46 Personen die Petition unterzeichnet. Diese

wurde am Montag der Gemeindeverwaltung übergeben. Die Petenten erwarten fachliche Abklärungen und Massnahmen, die eine Wiederholung des «vermutlich willentlich gelegten Brandes» wesentlich minimieren. Da die Untersuchungskompetenzen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) umfangreicher seien, empfehle man die Überweisung der Petition an diese Instanz, heisst es im Communiqué. Falls dort die Abklärungen nicht in der notwendigen Tiefe wahrgenommen werden könnten, solle die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates einbezogen werden.



In der Einstellhalle wurden mehrere Autos Opfer der Flammen.

Foto: zVg

CARTE BLANCHE



Marianne Freiermuth Abt

lebt mit ihren Kindern in Bettingen, ist Schulratspräsidentin und Hippolinit-Reitlehrerin.

Lachfalten

Gerade jetzt gibt es für viele nicht viel zu lachen und zu lächeln. Wir erleben eine herausfordernde, anspruchsvolle Zeit, bei der einem häufig das Lachen vergeht. Trotzdem lächeln sie wieder auf den Wahlplakaten, die engagierten Leute, die sich für verschiedene Ämter zur Verfügung stellen. Nachvollziehbar, denn grimmige Gesichter sind nicht vertrauenerweckend und wenig werbewirksam. Auch ist es doch eigentlich wohlthuend, diese freundlichen Gesichter ganz zu sehen, einen lächelnden Mund und darüber Augen, allenfalls mit Lachfalten.

Lachfalten – «wie sie entstehen und wie man sie kaschiert», «wie wir tricksen können» oder auch «das kannst du tun gegen Krähenfüsse» liest man in den Beauty-Magazinen, die uns die besten Cremes oder Mittel dagegen verkaufen wollen. Oder sogar kosmetische Behandlungen, die ein faltenfreies, makelloses Gesicht versprechen. Lachfalten entstehen schon im jungen Alter durch vieles Lachen und Lächeln. So richtig dauerhaft sichtbar werden sie, wenn die Spannkraft der Haut anfängt nachzulassen. Bei all dem Kampf, der offensichtlich gegen diese Falten tobt, ist es doch so, dass Menschen mit Lachfalten als sympathischer und attraktiver gelten.

Lachen ist gesund, die Muskeln werden besser durchblutet, die Atmung normalisiert sich und das Immunsystem wird gestärkt. Kinder lachen mehrere Hunderte Male am Tag, Erwachsene nur noch etwa zwanzig Mal. Wem es allenfalls zu viel ist, dies zu verändern: Auch schon eine Minute Lächeln zwischendurch verbessert die Laune und lohnt sich.

Je länger diese Geschichte mit den Gesichtsmasken andauert, desto mehr scheinen mir die Falten im oberen Teil des Gesichts und daher gerade diese Lachfalten von unglaublicher Wichtigkeit für die Interpretation der Mimik meines jeweiligen Gegenübers. Da der untere Teil des Gesichts versteckt ist, müssen wir in den und um die Augen unserer Gesprächspartner erkennen, mit wem wir es zu tun haben und wie er oder sie uns begegnet. Mir scheint, bei einem Gesicht mit sichtbaren Spuren fällt dies wesentlich leichter als bei glattgezogenen, makellosen Flächen.

Daher meine Bitte an Sie: Lachen und lächeln Sie, so oft es geht, und arbeiten Sie fleissig an sichtbaren Lachfältchen – gerade jetzt!

IMPRESSUM

RIEHERER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Chefredaktor), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnement:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA Nicolas Ryhiner stellte seinen im 2019 erschienen Roman «Im Surinam» vor

Auf den Spuren eines mysteriösen Vorfahren

Gekonnt verwebt Nicolas Ryhiner historische Ereignisse, reale Figuren und fiktive Situationen zu einer mitreissenden Geschichte.

NATHALIE REICHEL

Der Roman «Im Surinam» beginnt mit dem Selbstmord des Protagonisten und endet mit dem Tod dessen älteren, zweijährigen Bruders. Tragische Schicksale und unglückliche Enden sind für Nicolas Ryhiner typisch. Was wirklich überrascht ist die chronologische Reihenfolge der beiden Ereignisse – zumindest solange der entscheidende Hinweis fehlt.

Doch damit liess sich der Basler Autor am Donnerstag vor einer Woche in der Arena Zeit. Die Lesung aus seinem im vergangenen Jahr erschienenen Buch war ursprünglich auf den März datiert gewesen, musste jedoch aufgrund der sich zuspitzenden Pandemielage damals kurzfristig abgesagt werden. Sieben Monate später sass der Arena-Gast nun vor einem teilweise maskierten, aber dennoch zahlreich erschienenen Publikum im Meierhof.

Vom Selbstmord zur Geburt

Nicolas Ryhiner handelt in seinem Roman das Leben seines Vorfahren Johann Rudolf Ryhiner ab, ausgehend von dessen Lebensende. «Die Geschichte ist chronologisch rückwärts erzählt und orientiert sich zeitlich an der Reihenfolge meiner Recherche», erklärte der Autor. Viele Informationen über seinen Ahnen habe er nämlich nicht gehabt – ausser etwa, dass er



Sieben Monate später als ursprünglich geplant liest Nicolas Ryhiner in Riehen aus seinem neusten Roman «Im Surinam». Moderator Valentin Herzog hört aufmerksam zu.

Foto: Philippe Jaquet

Selbstmord begangen habe, weil ihm der Bigamie wegen eine Anklage drohte. Von diesem tragischen Ereignis ausgehend arbeitete sich Ryhiner durch das Leben seines Vorfahren – bis zu dessen Geburt, als sein älterer, damals zweijähriger Bruder starb.

Johann Rudolf Ryhiners Person war umgeben von einer mysteriösen Aura, zumal die Familie höchstens «unter vorgehaltener Hand» über ihn sprach. Genau das hat den Schriftsteller angetrieben, der Geschichte seines Vorfahren auf den Grund zu gehen. Trotz Recherche im Staatsarchiv und Analyse zeitgenössischer Berichte sei er jedoch nur teilweise fündig geworden, gab der Schriftsteller zu. Nicht einmal ein Bild seines Ahnen habe er gefunden, wobei unklar bleibe, ob es

verloren gegangen, vernichtet worden sei oder schlichtweg gar nie existiert habe. Eckdaten, Figuren und Ortschaften beruhten demnach auf Fakten, nähere Beschreibungen von Situationen oder Charakteren seien hingegen fiktiv.

Liebe und Unglück

In den drei vorgelesenen Passagen tritt der Protagonist jeweils in verschiedenen Lebenssituationen und an unterschiedlichen Orten auf. Der Buchtitel lässt es bereits vermuten: Ein Teil der Geschichte spielt im südamerikanischen Land Suriname. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts, also zu jener Zeit, in der auch die Erzählung einzuordnen ist, war Suriname eine englische Kolonie. Der gebürtige Bas-

ler Johann Rudolf Ryhiner war dorthin ausgewandert, machte sich in der Hauptstadt Paramaribo einen Namen, erbt Kaffeepflanzungen und heiratete eine Mestizin, mit der er zwei Kinder zeugte. Im Jahr 1813 geht eine von vielen vom Paar organisierten Soireen über die Bühne – der englische Adel ist auch eingeladen. Der Abend endet mit einem grossen Streit zwischen dem Ehepaar, weil sich Ryhiner in die Sängerin verguckt hat.

Ebenfalls einen festlichen Abend, der nicht reibungslos verläuft, greift die zweite Passage auf. Chronologisch rückwärts, wie das Buch ja aufgebaut ist, macht die Erzählung einen Sprung ins Jahr 1803. Noch befindet sich der 19-jährige Ryhiner in Basel, hat soeben die Schule abgebrochen und absolviert eine Handelsausbildung. Gerade bereitet er sich auf einen Ball vor und lässt sich von seinem Freund einige Tanzschritte beibringen, um damit junge Damen zu beeindrucken. Die Elemente Liebe und Unglück fehlen auch nicht im dritten Auszug, der allerdings den anderen beiden im Buch vorausgeht, setzt er doch bei der Niederlage Napoleons im Sommer 1815 an. Ausserst bildhaft und detailreich beschreibt Nicolas Ryhiner die völlig verwüstete Landschaft, die der Protagonist auf seiner Rückreise von Suriname nach Basel zu Augen bekommt.

Wie man wohl aus heutiger Sicht Johann Rudolf Ryhiner – übrigens ein Sklavenhalter – beurteilen würde, wunderte sich abschliessend Moderator Valentin Herzog. «Eine zentrale Frage», erwiderte der Autor, denn in seiner Geschichte sehe er Parallelen zur heutigen kapitalistischen Gesellschaft. «T-Shirts für fünf Franken oder Pflastersteine aus China – das ist auch eine Art Ausbeutung.»

RENDEZ-VOUS MIT ... Nicolas Hafner, Eventmanager und Hobbywinzer

«Hier geht die Familiengeschichte weiter»

Es passierte beim Weintrinken. Mit seiner Mutter sass Nicolas Hafner im Restaurant Baslerhof in Bettingen und trank zum Essen den sogenannten «Fischliwyy» von einem kleinen Rieherer Weinberg ganz nah an der Gemeindegrenze zu Bettingen. «Jetzt weiss ich, was ich mit diesem Stück Land mache!», rief er plötzlich aus. Und so begann sein Dasein als Hobbywinzer, denn in dem Moment wurde ihm klar, dass auch er Wein machen wollte.

Das ist nun zwei Jahre her, aber noch lässt das erste Glas des eigenen Weins auf sich warten. Das liegt einerseits in der Natur der Sache, andererseits aber auch am falschen Mehltau. Deshalb waren heuer auch noch keine Trauben in Sicht und Hafner war im Oktober nicht mit der Weinlese beschäftigt. Aber zuerst zur Vorgeschichte des Rebbergs, der bis vor Kurzem noch ein brachliegender alter Gemüsegarten war. Seit über 100 Jahren ist das 337 Quadratmeter grosse Stück Land im Wenkenberg – auch ganz nah an Bettingen – in Familienbesitz. «Ganz früher standen auch einmal Reben drauf», berichtet der jetzige Bewirtschafter voller Freude. In letzter Zeit sei aber immer wieder die Frage nach der Zukunft des Gartens gestellt worden, die Zucchetti seien ja immer dann reif, wenn man in den Ferien sei, meint Hafner.

Traditionsbewusst und innovativ

Der Rieherer, der hauptberuflich als Eventmanager bei einer Versicherung arbeitet und mit seiner Familie in Bettingen wohnt, freut sich, mit dem Weinprojekt ein Stück Familientradition weiterzupflegen. Traditionsbewusst sei er auch sonst, meint der Betriebsökonom, der seinen Master in Schottland machte – die Liebe zum Whisky war nicht Grund, sondern Folge des Studienaufenthalts –, aber auf jeden Fall wieder in die Heimat zurückkehren wollte. In der Bürgerkorporation Riehen, wo er im Vorstand wirkt, sorgte er zum Beispiel für eine sehr traditionell anmutende Innovation, nämlich die sehr feierlich gestaltete Aufnahme der Neumitglieder.



Beim letzten Kontrollgang vor der Winterpause macht Nicolas Hafner einen zufriedenen Eindruck.

Foto: Philipp Schallberger

Die Tradition und Innovation im Rebberg muss Hafner nicht alleine pflegen. Er erhält Hilfe von seinem ehemaligen Kollegen Philipp Schallberger, mit dem er bei einer grossen Kaffeerösterei zusammenarbeitete. «Kaffee und Wein haben viele Gemeinsamkeiten», stellt der Liebhaber von beiden Getränken klar und weist auf die grosse Vielfalt an sensorischen Feinheiten. «Philipp ist die absolute Kaffeekoryphäe», stellt er klar, und glücklicherweise als Geniesser und Naturliebhaber ebenfalls am Weinbau interessiert. 2018 wurde der einstige Gemüsegarten also gerodet und die Terrassierung rückgängig gemacht. «Ein echtes Fitnessprogramm», lacht der junge Mann.

Mut zum Ungewöhnlichen

Die beiden «totalen Anfänger» besuchten von Februar bis November 2019 den Rebbaukurs am Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung Ebenrain in Sissach. Dort lernten sie bereits während des ersten

Kursmoduls im Februar den Rebschnitt. Sie entschieden sich nach langem Studieren und Degustieren – zusammen mit den Ehefrauen, denn es sollten ja alle am selben Strick ziehen – für die Weissweinsorte Completer. Wer nun stutzt, ist in guter Gesellschaft: «Fast alle rieten uns davon ab», berichtet der Neuwinner und imitiert: «Completer? Seid ihr sicher? Na dann, viel Spass und Glück!» Nicht dass die mehrheitlich in der Bündner Herrschaft beheimatete Traube keinen guten Tropfen ergäbe, doch da sie nicht zu den «Piwi», also den pilzwiderstandsfähigen Rebsorten gehöre, sei sie heikel. Aber der Completer mit seiner ausgeprägten Säure habe einfach am besten abgeschnitten.

«Die Rebsorte wurde von Mönchen angepflanzt und gekeltert. Nach der Completa, also dem Abendgetränk, tranken sie ihn zur Stärkung», liest Hafner schmunzelnd von einem Zettel ab. Überhaupt nimmt der junge Mann mit dem gepflegten Basler Dialekt, dem man auf den ersten Blick gar

nicht ansieht, dass er sich gerne die Hände dreckig macht, immer wieder etwas aus der Tasche, um voller Begeisterung das Projekt Rebberg zu dokumentieren. Etwa einen Zeitungsausschnitt über den Completer oder den Eintrag im schweizerischen Rebbaukataster, der die Winzer dazu ermächtigt, den Wein zu verschenken oder zu verkaufen und ihn mit der Ursprungsbezeichnung zu versehen. «Wenn ich etwas mache, möchte ich es richtig machen», erklärt Hafner.

Auch zieht er ein altes Foto hervor. «Das sind Oswald und Trudi, meine Grosseltern väterlicherseits.» Die zwei stehen vor dem Gartenhäuschen, das nun zum Winzerhäuschen geworden ist, und lächeln. Und das tut nun auch der Enkel: «Indem wir hier Wein anbauen, geht die Familiengeschichte weiter!» Apropos Familie: Der Vater und der Bruder helfen mit, die beiden Söhne im Primarschulalter ebenfalls – oder sie vertreiben sich die Zeit mit Würstchenbräteln. So werde auch oft ein Familienausflug mit Mittagessen daraus, sagt Hafner, der froh ist, dass seine Frau auch vom Projekt überzeugt ist. Schliesslich habe sie ihn auf die gute Idee gebracht, biologisch anzubauen.

Gepflanzt hatten die beiden Jungwinzer die 140 Rebstöcke im Mai letzten Jahres. Doch schon drei Monate später war die Freude fast dahin. Sie hätten zu spät gespritzt – bei biologischem Anbau ist regelmässiges Spritzen mit Kupfer und Schwefel nötig – und die Reben waren vom falschen Mehltau befallen. «Wir mussten sie ganz zurückschneiden und haben ein ganzes Jahr verloren. Aber wir haben viel gelernt!» Der letzte Augenschein im Rebberg sei aber gut gewesen und auch Winzer und Bürgerkorporationskollege Urs Rinklin, der den Neulingen mit Rat zur Seite steht, sei zufrieden gewesen, freut sich Hafner, der augenzwinkernd bemerkt, sich nun daran gewöhnt zu haben, dass auf zehn Winzer elf unterschiedliche Meinungen kämen. Nun ist Geduld und noch etwas mehr Arbeit angesagt. Der Hobbywinzer lächelt vorsichtig. «Ich denke, der erste Jahrgang kommt etwa im 2023.»

Michèle Fallier

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Alle Fabrikate zu **sensationellen Preisen**
- Reparaturen aller Fabrikate

Die mit de roote Auto!

SCHULTHESS Sonderaktion



Schulthess Waschmaschine Spirit 540 - Ever Rose, inkl. MwSt., ohne Montage

2973.-

Schulthess Waschmaschine Spirit 520 inkl. MwSt., ohne Montage

2213.-

Aktion gültig bis **31. 10. 2020**



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch

Gartenunterhalt im Abo

Mitglied werden und bis zu 25% sparen!

(Einzelaufträge nehmen wir auch an)



Inhaber/Geschäftsführer
Mathias Hueber

Wir pflegen ihren Garten zu einem pauschalen Jahrespreis, der durch die 12 Monate geteilt wird.



Telefon: 061 793 00 54 Homepage: www.cgu.gmbh
E-Mail: info@cgu.gmbh PS: Wir suchen Verstärkung :-)

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Bromelsen, Heinz Gutzler
www.viva-gartenbau.ch

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.
A. Mächler 079 949 32 85

Kirchzettel
vom 25. bis 31. Oktober 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Telefon 061 551 04 41

Kollekte zugunsten: Knabenkantorei

Dorfkirche

- So. 10.00 Gottesdienst, Predigt: Sr. Pfarrerin Delia Klingler. Kindertrüff im Meierhof, Kinderhüte im Pfarrsaal. Kirchenkaffee im Meierhof.
- 17.00 Radiance, Pfarrer Silas Deutscher, in der Kornfeldkirche
- Mo. 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
- 9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
- Di. 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
- 19.30 Abendgebet in der Dorfkirche
- 20.15 Theologischer Stammtisch, Pfarrer Dan Holder, Eulerstube
- Mi. 12.00 Mittagstreff 60+, Restaurant schlipf@work
- 14.00 Seniorennachmittag, Meierhof
- Do. 12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof
- Fr. 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
- Sa. 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Das Gericht der Gerichte, Meierhof
- 19.15 Game ON! Edition Monopoly, Meierhof

Kirche Bettingen (wenn nicht anders angegeben: Thalmanhaus, Landhausweg 37)

- So. 10.00 Gottesdienst, Vikarin Irina van Bürck, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona. *Predigttext: Mk 2, 23–28, das Ährenraufen am Sabbat*
- Di. 8.30 Mothers in Prayer (MIP)
- 12.00 Mittagstisch im Baslerhof
- 19.15 Abendgebet für Bettingen
- 20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: «Hermeneutische Schlüssel zur Bibel», Leitung: Pfarrer Stefan Fischer
- Mi. 14.00 Tatzelwurm: Mutter-Kind-Treff
- Do. 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
- 19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona
- Fr. 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
- Sa. 14.00 Jungschar Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

- So. 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, «Friede, Freude – und?» Röm 14, 12–23, Kindertrüff
- 17.00 Radiance, Pfarrer Silas Deutscher
- Mo. 9.15 Müttergebet
- 18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
- Di. 14.30 Spielnachmittag für Familien
- 15.00 D Herbstmäss im Kornfeld
- Mi. 19.30 Die Bibel ins Gespräch bringen, mit Vikarin Sabine Mäurer
- Do. 9.00 Bibelkreis
- 12.00 Mittagsclub Kornfeld
- 20.15 Kirchenchor Kornfeld
- Fr. 9.30 MütterStammtisch im Café
- Sa. 19.15 Offener Jugendtreff «Fun with friends», für Jungs und Mädchen ab der 6. Klasse. Games, Drinks und Hotdogs.
- 10.00 und 14.00 Probe Weihnachtsmusical

Andreashaus

- Mi. 14.30 Senioren-Kaffekränzli, Heute gemeinsam mit der Dorfkirche, um 14 Uhr, im Meierhof
- Do. 8.00 Andreas Café
- 18.00 Nachtessen für alle
- 19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar. *Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!*

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- So. 10.00 Erntedankgottesdienst mit Roli Staub (ohne gemeinsames Mittagessen)
- 10.00 Bärentrüff / Kids Treff
- 19.00 17+ und phosphor (Gottabend)
- Do. 9.30 Café Binggis (Eltern-Kind-Café)
- 12.00 Mittagstisch 50+
- Fr. 17.00 Heilungsgebet

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

- So. 10.30 Eucharistiefeier; Kinderfeier im Pfarreiheim
- Mo. 15.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Ökumenisches Taizéabendgebet
- Di. 12.00 Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
- Do. 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
- Sa. 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Schock-Erlebnisse können Krebs auslösen

Vortrag: Dienstag, 3. November, 20 Uhr

Peter A. Vogt, dipl. Psychologe IAPZH

Wie können wir auf diese Belastungen des körperlichen und seelischen Immunsystems positiv reagieren.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Unkostenbeitrag Fr. 20.-, Anmeldung bis 30. Okt. an Peter A. Vogt, Postfach 13, 4125 Riehen
Danach wird der Veranstaltungsort schriftlich mitgeteilt.

Als Lektor und Korrektor

unterstütze ich Sie auch im Herbst bei der Präsentation Ihrer Texte und Überarbeitung Ihrer Manuskripte. Ich begleite Schreibprojekte von A bis Z. Schreiben Sie gut und bleiben Sie gesund!

Michael Lück Lektorat und Korrektorat

www.michael-lueck.ch

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.** Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Zu vermieten in Riehen **helle 3½-Zimmer-Wohnung (82 m²)**

in MFH, in grüner und gepflegter Umgebung, ruhige Mieter, ideal für Einzelperson, Fr. 1700.- inkl. NK, Einstellh. platz Mietbar Fr. 120.-, ab sofort oder nach Vereinbarung
Weitere Details über Chiffre 3201 an die Riehener Zeitung.

Schreiner

übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Liebi Lüt vo Rieche! Es git wider jede Daag früsche «Buttemoscht»

Immer am Zyschtig sy mir vo 10 bis 10.30 in dr Rössligass 9, und jeede Frytig und Samschtig gits en au bim Herr Zmoos am Gmüesschtang.

Fam. Müller
Weiherhof, Gempenstrasse 1,
4146 Hochwald
Telefon 061 751 30 38

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.- (übrige Schweiz für Fr. 84.-) verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Lisa Eckhart**
Omama
Roman | Zsolnay Verlag
- Mischa Hauswirth**
Hitlers Astrologe – basierend auf wahren Begebenheiten
Romanbiographie | Informationslücke Verlag
- Joachim B. Schmidt**
Kalmann
Roman | Diogenes Verlag
- Elena Ferrante**
Das lügenhafte Leben der Erwachsenen
Roman | Suhrkamp Verlag
- Zora del Buono**
Die Marschallin
Roman | C. H. Beck Verlag
- Bernhard Schlink**
Abschiedsfarben
Erzählungen | Diogenes Verlag
- Robert Seethaler**
Der letzte Satz
Roman | Hanser Verlag
- Melitta Breznik**
Mutter – Chronik eines Abschieds
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Charles Lewinsky**
Der Halbbart
Roman | Diogenes Verlag
- David Grossman**
Was Nina wusste
Roman | Carl Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Ruedi Grüning, Daniel Koch**
Daniel Koch – Stärke in der Krise
Biographie | Werd & Weber Verlag
- Clemens G. Arvay**
Wir können es besser – Wie Umweltzerstörung die Corona-Pandemie auslöste
Naturwissenschaft | Gustav Lübbe Verlag
- Ulrich Tilgner**
Krieg im Orient – Das Scheitern des Westens
Politik | Rowohlt Verlag
- Guinness World Records 2021**
Deutschsprachige Ausgabe
Jahrbuch | Ravensburger Buchverlag
- Yaël DeBelle, Stephan Petersen**
Glücksorte in Basel – Fahr hin & werd glücklich
Basler Stadtführer | Droste Verlag
- Esther Keller, Sigfried Schibli**
Städtcasino Basel – Gesellschaft, Musik und Kultur
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Kathryn Schneider-Gurewitsch**
Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- Madeleine Albright**
Die Hölle und andere Reiseziele – Eine Autobiographie im 21. Jahrhundert
Politik | DuMont Buchverlag
- Klaus Brinkbäumer, Stephan Lamby**
Im Wahn – Die amerikanische Katastrophe
Politik | C. H. Beck Verlag
- Historisches Museum Basel**
Grenzfälle – Basel 1933 bis 1945
Basler Geschichte | CMV

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Basel, im Oktober 2020

Für die grosse Anteilnahme, die zahlreichen tröstlichen Worte, Briefe und Karten, die wir aus Anlass des Hinschieds unseres Vaters, Schwiegervaters, Grosspapi und Nonno

Peter F. Kugler-Ott

erhalten haben, danken wir ganz herzlich.

Ein besonderer Dank geht auch an:

Elena Navickiene und Agne Rimkevičienė für die liebevolle und kompetente Pflege unserer Eltern,
Pfarrer Michael Bangert für die würdige Gestaltung der kleinen Abschiedsfeier für Peter und Carmen Kugler-Ott, den Orgeldienst des Friedhofs und dich, Leonora Kugler, für die musikalische Untermalung der Feier.

Die Trauerfamilie

GALERIE SCHÖNECK Gemälde des Künstlers Arthur Schiesser

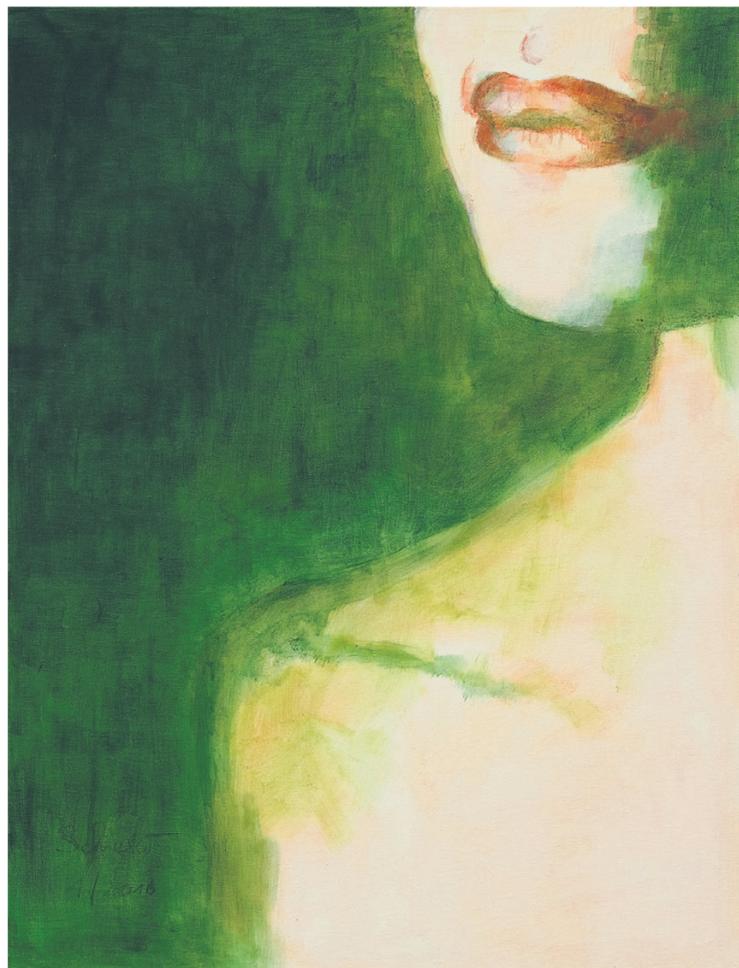
Hommage an die Weiblichkeit

Er gibt dem Thema Weiblichkeit Würde und eine ganz eigene Schönheit, ohne sich irgendwelcher Klischees zu bedienen. Er löst mit Farbe und Leinwand dichte Stimmungen aus und bringt intensive Atmosphäre zum Schwingen. Intimität und Sinnlichkeit stellt er mit dem Stilmittel der Reduktion dar, die die Freiheit der Interpretation gewährt und die Konzentration der Sinne fordert. Der Basler Künstler Arthur Schiesser zeigt seine Werke in der Riehener Galerie Schöneck; die Vernissage findet heute Freitag, 23. Oktober, statt.

Arthur Schiesser wurde 1955 als Sohn einer italienischen Mutter und eines Schweizer in Basel geboren. Er absolvierte den Vorkurs der Kunstgewerbeschule Basel, war als Lehrer für bildende Kunst tätig und machte Führungen im Kunstmuseum Basel. Während der Lehrtätigkeit verlor er

aber nicht die eigene Malerei aus den Augen und reiste für kurze Studienaufenthalte nach Venedig und Paris. 1993 unterbrach Schiesser die Lehrtätigkeit zugunsten eines Künstlerjahrs, reiste nach Südamerika und in europäische Kulturstädte und fand infolgedessen zu seinem ganz eigenen Stil. Dieser ist geprägt durch die Auseinandersetzung mit den Grundideen der japanischen Malerei und Philosophie (Zen) sowie die Begegnung mit Modigliani und Giacometti. Die Formate wurden grösser, der Leerraum bedeutender und die Figuren reduzierten sich teilweise auf ihre Licht- und Farbkontraste, was auch zu abstrakten Werken führte.

Arthur Schiesser. Vernissage: Freitag, 23. Oktober, 18 bis 20 Uhr. Galerie Schöneck, Burgstrasse 63, Riehen.



Arthur Schiesser, «Ohne Titel» (2016) Acryl auf Leinen, 80 x 60 cm. Foto: zvg

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 23. OKTOBER

Livemusik mit den Swiss Diamonds
Die Swiss Diamonds sind zwei Frauen, die mit Witz, Charme und Können das Publikum mit Country, Oldies und Evergreens begeistern. 19 Uhr, Kellertheater im Haus der Vereine (Baselstrasse 43, Riehen). Eintritt frei, Kollekte. Eine Reservation unter Tel. 078 653 00 04 oder bumperriggel@bluewin.ch ist aufgrund des bestehenden Schutzkonzepts erforderlich.

Leseabend der Kulturkommission Bettingen

Rolf Schmocker präsentiert in Mundart «Kleine Geschichten in und um Bettingen». Das Team vom Restaurant Baslerhof verkauft Getränke. Baslerhofscheune Bettingen. 19.30 Uhr. Es gelten die behördlich angeordneten Vorsichtsmassnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus. Eintritt frei.

SAMSTAG, 24. OKTOBER

Erntedankfest
Der Landgasthof feiert das Erntedankfest mit Livemusik, einem tollem Menu und einer Weindegustation mit Weinen des Wyyguet Rinklin. 16–23 Uhr, Landgasthof Riehen (Baselstrasse 38). Preis: Fr. 19.50.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren. Sporthalle Niederholz. 20–23 Uhr.

SONNTAG, 25. OKTOBER

Open Sunday im Wasserstelzen
Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen. 14–17 Uhr. Eintritt kostenlos. Keine Anmeldung nötig. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern.

DIENSTAG, 27. OKTOBER

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Senioren-Erzählcafé

Jeder Mensch macht im Laufe seines Lebens viele Erfahrungen, erlebt viel und macht sich so seine Gedanken über das Leben. Haben Sie Interesse und Lust, in einer wertschätzenden, respektvollen Atmosphäre davon zu erzählen und sich mit anderen auszutauschen? Es handelt sich um moderierte Gesprächsrunden zu einem bestimmten Thema, wie zum Beispiel «Was ist ein erfülltes Leben?», «Was ist Glück?» oder «Wie schaffe ich es, mit der sich rasant entwickelnden Welt zurechtzukommen?». Themen können auch von den Teilnehmern vorgeschlagen werden. 15–ca. 16.30 Uhr, Mehrzwecksaal des APH Wendelin (Inzlingerstrasse 50, Riehen). Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Moderation: Claire Trächslin (Telefon 079 657 76 88, E-Mail: claire.trachslin@bluewin.ch)

Lesung mit Dan Shambicco

Der Riehener Autor liest aus seinem neuen Buch «Das Geheimnis erfüllter Zeit». 19 Uhr, Baslerhofscheune (Brohegasse 4, Bettingen). Eintritt frei. Die Platzzahl ist limitiert. Anmeldung (bitte mit Angabe der Kontaktdaten) empfohlen via events@riverfield-verlag.ch.

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Lirum Larum – Gschichtezeit
Geschichten für unsere Kleinsten. Anschliessend Treffpunkt bei Kaffee und Gutzli. 9.30–10 Uhr, Bibliothek Niederholz (Niederholzstr. 91, Riehen). Eintritt frei.

ORGELFESTIVAL Auftakt am 1. November in St. Franziskus

Von Blockflöte bis Chorgesang

mf. Ein Orgelkonzert mit Werken von sechs Komponisten des 17. bis 19. Jahrhunderts, ein Blockflötenkonzert mit Melodien aus Nordeuropa, drei Trompeten und eine Pauke, die sich zur Orgel gesellen, und ein junger Chor aus Salzburg, der sich nicht Mozart, sondern Bach widmet – das alles ist demnächst an der 28. Ausgabe des Riehener Orgelfestivals in der Franziskuskirche zu erleben.

Trotz aller Unsicherheiten im Frühjahr und nach der kleinen Stabilisierung im Frühsommer in weiterer Unklarheit über den Verlauf der Corona-Pandemie im Moment soll der sinnvollen Durchführung des Orgelfestivals nichts im Weg stehen, wie Tobias Lindner, hauptberuflicher Kirchenmusiker an der Franziskuskirche und künstlerischer Leiter des Festivals, in seinem Grusswort im Programmheft versichert. In der Kirche gelte ohnehin ein funktionierendes Schutzkonzept mit abgesteckten Plätzen und Desinfektionsmittel stehe bereit.

Den Anfang der Konzertreihe macht am 1. November ein Orgelkonzert mit Tobias Lindner, Kirchenmusiker und Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis. Er wird unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750), «Choral Song and Fugue» von Samuel Sebastian Wesley (1810–1876) und die «Fantasie und Fuge über das Thema Bach» von Benedict Jucker (1811–1876) spielen.

Am 8. November folgt das Blockflötenensemble Echo Temporis Consort, das von der jungen Riehener Blockflötistin Noemi Müller mitgegründet wurde. Das Ensemble wird zusammen mit Tobias Lindner an der Orgel auftreten. Am dritten Konzert



Die Riehener Franziskuskirche an der Aeusseren Baselstrasse ist wieder Schauplatz des Orgelfestivals.

Foto: Archiv RZ Michèle Fallier

vom 15. Oktober gesellen sich andere Instrumente zur Orgel. «Mit Immanuel Richter, dem Solotrompeter des Basler Sinfonieorchesters, verbindet mich schon eine längere Zusammenarbeit, sodass es endlich Zeit wurde, ihn mit zwei Kollegen, Pauke und Orgel in die Franziskuskirche zu holen», schreibt Lindner im Programmheft. Die anderen zwei Trompeter sind Huw Morgan und Marcel Fischer, der Paukist Szilárd Buti.

Das letzte Konzert am 22. November bestreitet das Salzburger Ensem-

ble Bach Werk Vokal. Der Chor und die Musiker aus der Mozartstadt haben sich insbesondere dem Vokalwerk Johann Sebastian Bachs verschrieben. In der Franziskuskirche wird Bach Werk Vokal unter dem Titel «Jesu, meine Freude – Laudate Dominum» Werke von Bach sowie seiner Zeitgenossen und Schüler zur Aufführung bringen.

An allen vier Konzerten wird kein Billet benötigt; es wird eine Kollekte erhoben. Die Konzerte beginnen jeweils um 17 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sammlungspräsentation: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Bis 15. November.

Sonderausstellung: «You are the Weather». Bis 17. Januar.

Sammlungspräsentation: «Der Löwe hat Hunger». Bis 28. März.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Sonntag, 25. Oktober, 10–17 Uhr:

Familiengtag. «Light-Version» aufgrund der Covid-19-Situation: Im Freien, inspiriert von der Calder Skulptur «Tree», können Gross und Klein ihre eigenen Mobiles aus Holzstäben und Herbstblättern erschaffen. In einer performativen Führung, speziell für Kinder, führt das Eichhörnchen durch den Park. Es erzählt den Kindern, wo es lebt und was die Skulpturen und «Kunst» bedeuten können. Weiter können die Sammlungsausstellungen in kurzen Familienführungen oder dem Format «Erzählteppich» für die Kleinsten erlebt werden. Bei schlechtem Wetter laden die drei Atelierräume zum kreativen Experimentieren ein.

Sonntag, 25. Oktober, 15–16 Uhr:

Visite guidée publique en français. Lors des visites guidées publiques, vous bénéficierez, durant 60 minutes, d'un aperçu approfondi des expositions en cours de la Fondation Beyeler. Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles dans notre boutique en ligne en prévente ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Prix: billet d'entrée + Fr. 7.–.

Montag, 26. Oktober, 18.30–19.30 Uhr:

Stilles Sehen. Fokus. Dr. med. Markus Merz, Basler Psychoanalytiker, führt durch die Ausstellung und legt den Fokus auf das Thema der Traumdeutung. Treffpunkt im Museumsfoyer, Dauer etwa eine Stunde. Die Ausstellung kann vorgängig besichtigt werden. Preis: Fr. 7.– zzgl. Museumseintritt.

Mittwoch, 28. Oktober, 10–12 Uhr:

Mittwoch-Matinée: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Die Moderne als Zeitalter des technischen Fortschritts mit Bewegung und Geschwindigkeit hat auch in der Kunst auf vielfältige Weise ihren Niederschlag gefunden. Zugleich entwickelte sich eine Sehnsucht nach Entschleunigung. Tour rund um die stillen kontemplativen Kunstmomente. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.–.

Mittwoch, 28. Oktober, 12.30–13 Uhr:

Kunst am Mittag. Werkbetrachtung: Marlene Dumas, Broken White, 2006. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Donnerstag, 29. Oktober, 18.30–20 Uhr:

Artist Talk mit Susan Philipsz. Die schottische Künstlerin Susan Philipsz (*1965) im Gespräch mit Thomas Trummer, Direktor am Kunsthhaus Bregenz. In englischer Sprache. Philipsz erforscht die skulpturalen Qualitäten von Klang, zumeist als Reaktion auf einen bestimmten Raum oder eine bestimmte Umgebung. Ihre Sound-Installation Seven Tears ist eine der jüngsten Neuerwerbungen in der Sammlung der Fondation Beyeler und aktuell als Teil der Ausstellung «Der Löwe hat Hunger» ausgestellt. Der Talk wird live auf der Facebook-Seite der Fondation Beyeler übertragen. Der Museumsbesuch ist in der Eintrittskarte inbegriffen und die Ausstellung kann vorrangig besichtigt werden.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: führungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Alfredo Aceto – Kevin. Simone Holliger – Struggling structures. Raphael Linsi – Answering phone calls by email. Marie Matusz – Époque. Ausstellung bis 8. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 7. März. Führungen auf Anfrage.

Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Durch alle Farben. Künstlerinnen und Künstler der Galerie unter besonderer Hervorhebung von Mariann Roth und Leo Kürzi. Ausstellung bis 6. Dezember.

Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

«Spacers and the Magic» Bilder, Skulpturen und Installationen von Sabeth Holland. Ausstellung bis 15. November.

Sonntag, 25. Oktober, 13–17 Uhr: Künstlertreff. Mit Sabeth Holland.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Schürch – Fotografien. Christine Schmierer – Bilder. Ausstellung bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Arthur Schiesser. Vernissage: Freitag, 23. Oktober, 18 bis 20 Uhr; das Tragen einer Maske im Innenraum ist vorgeschrieben. Ausstellung bis 21. November.

Öffnungszeiten: Do–Fr 11–18, Sa 11–16 Uhr.

BURGWERK BURGSTRASSE 160

Virginie Delannoy und Lorenzo Bocca: Geometry & Space. Präsentiert von der Andes-Gallery. Ausstellung bis 23. Oktober.

Freitag, 23. Oktober, 15 bis 18.30 Uhr: Finissage. **Öffnungszeiten: Mi und Do 14–18 Uhr, Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung. www.burgwerk.ch, www.andes-gallery.com**

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

NATURA SANAT BURGSTRASSE 112

Wolken und Wasser – Fotos von Christiane Dähnrich. Die Wassermotive wurden auf der Hallig Hooge im Wattenmeer der Nordsee (Nordfriesland) aufgenommen, die Wolkenfotos im Aulal in Riehen. Ausstellung bis 31. Dezember. Maskenpflicht.

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag jeweils nachmittags.

St.Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '20

1. Konzert: Sonntag, 1. Nov. 17.00 Uhr

Orgelkonzert mit Tobias Lindner

Werke von J.S.Bach, W.Fr.Bach,
F.Mendelssohn-Bartholdy u.a.

2. Konzert: Sonntag, 8. Nov. 17.00 Uhr

„Echo Temporis Consort“

Melodien aus zweiter Hand in Nord-Europa
Clément Gester, Noemi Müller,
Charlotte Schneider, Lea Sobbe - Flöten
Tobias Lindner, Orgel

3. Konzert: Sonntag, 15. Nov. 17.00 Uhr

Konzert für 3 Trompeten Pauken und Orgel

Werke von G.Gabrieli, B.Britten, J.S.Bach u.a.
Solisten des Basler Sinfonieorchesters
Immanuel Richter, Huw Morgan, Marcel Fischer
Trompeten - Szilárd Buti, Pauken
Tobias Lindner, Orgel

4. Konzert: Sonntag, 22. Nov. 17.00 Uhr

Chorkonzert : Ensemble BachWerkVokal Salzburg

Werke von J.S. Bach, M.-A. Charpentier,
G.Ph. Telemann, J.L. Krebs
Tobias Lindner, Orgel - Gordon Safari, Leitung

Alle Konzerte Kollekte.
Wir bitten um einen angemessenen Betrag.

W 43/20

Haben Sie Lust
mitzusingen?

Konzert: 28. März 21
Dom Arlesheim

KONTAKTADRESSE: Sylvia Schwyter
079 434 57 20
sylvia.schwyster@gmail.com



Proben: Mittwoch 19:45
oratorienschor-bl.ch

*Selbstbestimmt
durch den Alltag.*

Von allen
Krankenkassen
anerkannt

Spitex
Stadt **Land**
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Wir unterstützen und begleiten seit mehr
als 35 Jahren Menschen in Ihrem Zuhause.
Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert –
für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Mit den stets gleichen Mitarbeitenden zur
vereinbarten Zeit sorgen wir für ein Umfeld,
das Betroffene wie auch ihre Angehörigen
im Alltag entlastet und unterstützt.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unver-
bindlichen Beratungstermin:

Filiale beider Basel, 061 272 81 81

www.spitexstadtland.ch/basel

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny

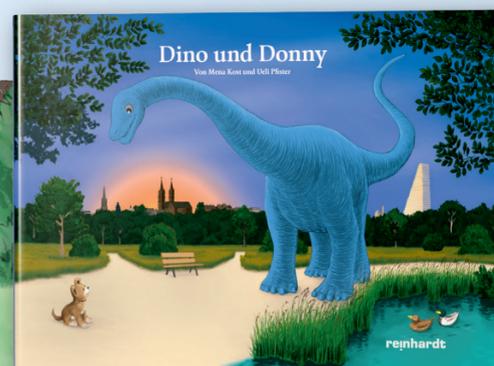
32 Seiten, Hardcover

978-3-7245-2420-5

CHF 24.80



Ein liebevoll
gestaltetes
Kinderbuch
nicht nur für
Dino-Fans



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Der Familientreffpunkt
bleibt in der Winterzeit
geschlossen.

Der Treffpunkt für Familien und Jugendliche
an der Bahnhofstrasse 61 in Riehen.
Vermietungen für Familien und für Jugendliche
Tel. 079 79 845 37 55, Mail: zwei@riehen.ch



RIEHEN
LEBENSKULTUR

UHU, BIENEN, SPECHT UND CO.



Daten: 11. und 18. November 2020

Zeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Kursleitung: Ursina Gisler

Kosten: CHF 30.- plus Material

Anmeldung: Direkt bei Ursina Gisler
(ursina.gisler@riehen.ch oder 061 646
81 61) bis **5. November 2020**

Aus Naturmaterialien (Baumstämme, Rinde,
Moos, Wurzelstücke, Schwemholz-
Stücke...) bauen wir für verschiedenste
Vogelarten wunderschöne hängende oder
stehende Behausungen.

Vielleicht haben Sie schon eigene trockene,
gesunde und dicke Äste oder sogar kleinere
Baumstämme aus dem Garten oder Wald,
welche benutzt werden können.

Falls Sie Interesse an diesem Kurs haben
und eigenes Holz mitnehmen möchten,
nehmen Sie doch bitte bald mit mir Kontakt
auf, um Näheres zu besprechen.

Selbstverständlich darf man sich auch ohne
eigenes Holz anmelden! Es wird auf alle Fälle
ein kleines Angebot an verschiedenem
Material für alle bereit stehen.



Landauer
FREIZEITZENTRUM

Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen
061 646 81 61
www.landauer.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

ANDREASHAUS Kulturabend des Quartiervereins Niederholz mit Thomas Brunnschweiler

«Wortsmensch» auf der Suche nach Geschichte

Der erste von drei Kulturabenden dieses Herbstes im Andreashaus fand wenige Tage nach den Corona-Verschärfungen in ungewohntem Rahmen statt. Es las und musizierte Thomas Brunnschweiler.

ROLF SPRIESSLER

Die Stimmung war gedämpft im Saal des Andreashauses, in welchem sich am vergangenen Dienstag knapp dreissig erwartungsfrohe Gäste eingefunden hatten. Diese sassen maskenbewehrt und in gebührenden Abständen weitgehend stumm da. Trotz der widrigen Umstände hatten es sich, einen Tag nach Einführung der verschärften Corona-Massnahmen durch den Bundesrat, Zita Dittrich und Anne Hassler aber nicht nehmen lassen, mit dem ersten von drei Abenden die bereits fünfte Saison der Kulturabende im Andreashaus einzuläuten, zu welchen der Quartierverein Niederholz jeweils einlädt.

Das Leben der Frau Faesch

Zu Gast war der Journalist und Schriftsteller Thomas Brunnschweiler. Zu Beginn wartete dieser mit einer Exklusivität auf und las den Beginn seines noch unveröffentlichten Romans «Die Zwischengängerin – das abenteuerliche Leben der Susanna Carolina Faesch».

In gemächlichem Tempo und in einer der Zeit angemessenen Sprache schilderte Brunnschweiler darauf die Umstände der Geburt seiner Hauptdarstellerin. Diese erblickte am 4. Dezember 1844 in Basel das Licht der Welt. Dem verzweifelten werdenden Vater, dem seine zwei bisherigen Kinder angesichts seines bescheidenen Lohns als Wiesenbannwart schon fast zu viel gewesen waren, zauberte sie trotz allem sogleich ein Lächeln ins Gesicht. Und die Art und Weise, wie wenige Tage später der im Volksmund «Wonne-Martin» genannte Pfarrer die Taufe des kleinen Mädchens in der Kirche zu Kleinhüningen zelebrierte, war ein Vergnügen für sich.

Susanna Carolina Faesch hat tatsächlich gelebt. Aufmerksam gewor-



Thomas Brunnschweiler pflegte im Andreashaus das Spiel mit Worten.

Foto: Rolf Spriessler

den auf ihre Lebensgeschichte ist Thomas Brunnschweiler durch einen Neffen zweiten Grades, der eine Frau Faesch geheiratet hatte. Susanna Carolina Faesch wuchs, nach ihrer frühen Kindheit in Basel und im Elsass, vor allem auch in den USA auf, wohin ihre Mutter ihrem zweiten Mann, also Carolinas Stiefvater, gefolgt war. Unter dem Künstlerinnennamen Caroline Weldon erlangte sie einige Bekanntheit als Beraterin und Sekretärin des berühmten Sioux-Chiefs Sitting Bull. Davor war Caroline Weldon mit ihrem unehelichen Sohn Christy ins Dakota-Territorium gereist, um bei den Lakota-Indianern zu leben.

Nachdem er den Beginn seines Buchtextes vorgelesen hatte, skizzierte Thomas Brunnschweiler kurz die Lebensgeschichte von Susanna Carolina Faesch. Im Rahmen der Recherchen für sein Buch sei er auf bisher ungenutzte Quellen gestossen. Man darf also gespannt sein auf die Veröffentlichung von Faeschs neu aufgearbeiteter Lebensgeschichte im kommenden März.

Bestiarium und Musik

Er sei ein «Wortsmensch unheilbar», sagte Brunnschweiler scherzend, denn diese Bezeichnung ergebe sich aus den Buchstaben seines Namens. Mit launigen Texten in fein gereimten Versen entwarf er lustvoll sein ganz persönliches «Bestiarium», eine Sammlung selbst ersonnener Tiere wie der Zwigel, der Lysterrier, der Neopard, der Internotter, die Chornisse, die Klagazelle und die Schlecknatter. Dabei klangen auch gesellschaftskritische Töne an, etwa mit dem Neopard, den der Autor fünf Stunden täglich fernsehen lässt, damit er schwer im Bilde ist, oder dem Internotter, dessen Leben nur noch auf dem Computerbildschirm stattfindet, ohne Bezug zur realen Welt.

Einige der Gäste bekamen allerdings nicht viel mit von den geistreichen, amüsanten und lehrreichen Ausführungen Brunnschweilers, da dieser in seinem Vortrag nicht immer sehr deutlich und vor allem nicht sehr laut und zudem unverstärkt sprach. Das war schade. Ein Ärgernis war die

schnoddrige Art, mit der Brunnschweiler die zwischen den Wortbeiträgen platzierten Musikstücke auf dem Flügel vortrug. Diese an sich vorzüglich gewählten Klavierstücke hatte er ganz offensichtlich viel zu wenig geübt und so trübten ungewollte Temposchwankungen, musikalische Umwege und offensichtliche Fehlgriffe das Hörvergnügen erheblich. Dabei waren doch gerade die Variationen zu «z Basel an mym Rhy» so wunderschön passend. Die bekannte Liedmelodie kam sowohl als leicht-fröhliche Mozart-Anspielung als auch als dramatisch-schwermütige Beethoven-Adaption und als schwungvoller Walzer daher und vermochte trotz allem eine ganz wundersame Stimmung heraufzubeschwören.

Diesen Herbst folgen zwei weitere Kulturabende im Andreashaus. Am Dienstag, 17. November, tragen Iris Dürig und Lisbeth Tschudi Märchen von Zahlen vor und am Dienstag, 8. Dezember, liest Andreas Klaiber Texte von Albert Schweitzer, musikalisch begleitet von den Jodelfrauen Basel. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

LESERBRIEFE

Grosser Dank an Spitex und Gemeinde

Erst jetzt im Oktober habe ich in der Monatsrechnung der Spitex erkannt, dass seit Anfang Jahr neben dem Patientenanteil und der Zahlung meiner Krankenkasse auch der Betrag, den die Gemeinde Riehen für mich beisteuert, aufgelistet ist. Mir war überhaupt nicht bewusst, wie viel die Dienstleistung der Spitex für mich wirklich kostet. Ich bin fast ein wenig erschrocken.

Deshalb ist es mir ein Bedürfnis, sowohl der Spitex als auch der Gemeinde und damit den Steuerzahlern einen grossen Dank auszusprechen. Ich bin sehr froh über die Hilfe, die ich bekomme. Ich bin überzeugt, vielen Personen, die auch auf die Spitex angewiesen sind, aus dem Herzen zu sprechen. Wir sind glücklich, in Riehen wohnen zu dürfen.

Verena Schöni, Riehen

Bettinger Lesung mit Dan Shambicco

rz. In seinem neuen Buch «Das Geheimnis erfüllter Zeit» geht der Rieher Autor Dan Shambicco der Frage nach, was das Leben trotz unserer Vergänglichkeit so lebenswert macht. Ein misslungener Eingriff im Spital rüttelt Shambicco wach: Was, wenn mein Leben heute endete? Wie bisher soll es nicht weitergehen: Er will achtsamer sein, zurück zum Wesentlichen finden. Will sein Leben bereichern und damit die Welt um ihn herum. Dan Shambiccos autobiografische Reflexion ist ein inspirierender, kleiner Ordnungshelfer für unser viel zu volles Leben. Er hilft, im Alltäglichen aufzuräumen, das Wertvolle zu erkennen und die Zeit mit Sinnvollem zu füllen.

Der Autor liest am Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in der Baslerhof-scheune in Bettingen (Brohegasse 4) aus seinem literarischen Werk. Die vom BAG vorgegebenen Schutzmassnahmen können eingehalten werden. Die Platzzahl ist limitiert, eine Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten via events@riverfield-verlag.ch wird empfohlen. Der Eintritt ist frei.

Dieselbe Lesung findet am 25. Oktober um 19.30 Uhr im Basler «Les Gareçons» statt. Auch hier wird eine Anmeldung empfohlen.

Aus Riehener Federn Hexerei

Gerade als A. seine Haustüre aufschliessen wollte, wurde er verhaftet. «Kriminalpolizei, bitte folgen Sie uns!» Der Satz traf sein Ohr mit der gleichen warmen Freundlichkeit, mit der sich stählerne Handschellen ums Gelenk eines Verbrechers zu schliessen pflegen. Immerhin blieb ihm die reale Handfessel erspart. Er liess sich ohne Umstände in den Fonds einer dunkelblauen Limousine drängen.

Nach einigen Minuten hatte er sich so weit von der Überrumpelung erholt, dass er den neben ihm sitzenden Wachtmeister oder Kommissar nach dem Grund seiner Verhaftung fragen konnte, wofür er jenen Tonfall wählte, den er für gewöhnlich gegenüber den Eltern problematischer Schüler anschluss und der auf einem Grundakkord von freundlicher Sachlichkeit beruhte, jedoch deutlich eine Spur von Herablassung, eine Andeutung von Drohung mitschwingen liess. Auch die verstocktesten Eltern, Akademiker, ja selbst Psychologen, gaben dann meist zu, dass an den Schwierigkeiten ihrer Sprösslinge vielleicht doch nicht nur der Lehrer schuld sei. Hier zeigte der Ton jedoch keinerlei Wirkung: «Warum Sie verhaftet sind, werden Sie selber ja wohl am besten wissen.»

Weil A. sich zur Entspannung nach einem anstrengenden Tag gelegentlich einen Kriminalfilm zu gönnen pflegte, überraschte ihn die Szenerie, in die er schliesslich geführt wurde, nicht besonders: In einem schäbig möblierten Raum setzte man ihn vor einen Schreibtisch, hinter dem ein schwerer, grauhaariger Mann Platz genommen hatte, der offenbar als Herr Kommissar anzusprechen war. Die Beleuchtung war so angeordnet, dass A. zwar nicht gerade geblendet wurde, aber doch in hellstem Licht das Gesicht des Kommissars im Halbschatten blieb.

«Sie sind also der Herr A.»
«Geboren am 4. April 1944?»
«Wohnhaft?»
«Beruf?»
«An welcher Schule tätig?»

«Seit wann?»
«Sie haben heute Nachmittag von fünfzehn bis sechzehn Uhr in der Klasse 3 B der Schlossallee-Schule unterrichtet?»

«Vierzehn bis sechzehn Uhr», präzisierte A.

«Und welches Fach?»

«Geschichte.»

«In dieser Klasse ist eine Schülerin namens Claudia Gseller?»

«Ja.»

«Wann haben Sie diese Schülerin zum letzten Mal gesehen?»

«Ein oder zwei Minuten vor sechzehn Uhr. Aber wissen Sie ...»

Eine ungeduldige Handbewegung unterbrach seinen Satz.

«Sie wissen, dass Ihre Schülerin Claudia nicht nach Hause gekommen ist. Wo haben Sie sie hingebracht?»

«Ich ... Also ich war bis achtzehn Uhr in der Schule.»

«Sie lügen. Frau Gseller, die ihre Tochter abholen wollte, hat beobachtet, wie Sie Punkt sechzehn Uhr mit ihrem Wagen davongerast sind. Und Claudia Gseller kam dann nicht aus der Schule, obwohl sie wusste, dass ihre Mutter sie abholen wollte. Und sie ist bis jetzt nicht nach Hause gekommen. Also noch einmal: Wo haben Sie das Kind hingebracht?»

A.spürte, dass er angesichts dieser absurden Frage langsam wieder Oberwasser bekam. Er überlegte sogar, wieder den Sprechstuhldenton zu benutzen. Der Kommissar beugte sich weit über den Tisch. Seine Stimme wurde jetzt – keineswegs unerwartet für den Kriminalfilmkenner A. – leise und drohend:

«Überlegen Sie sich bitte genau, was Sie sagen. Gegen Sie liegt eine Anzeige wegen Kindesentführung vor.»

A. erwog, zum Wohlstandsverwahrlungston zu greifen, zu jener altbewährten Mischung aus Mitgefühl und Paragrafentreue, die selbst die aggressivsten Eltern rasch auf Sand laufen liess. Aber was konnte dieser mässig bezahlte Beamte schon von modernem Schulwesen wissen, von erweiterten Lernfor-

men, Projektarbeit oder gar von PEP. Er entschied sich für den arbeitsplatzbezogenen Weiterbildungston.

«Wenn Sie gestatten, Herr Kommissar, werde ich Ihnen die geschichtsunterrichtliche Grundsituation in meiner Klasse 3B kurz darlegen. Ich bin überzeugt, dass ich damit die unqualifizierten Beschuldigungen der Frau Gseller entkräften und das Verschwinden der kleinen Claudia wenn nicht auf-, so doch wenigstens erklären kann.

Wie Sie wohl noch aus eigener Erfahrung wissen, war es früher höchstes Ziel des Geschichtsunterrichts, den Schülern eine möglichst grosse Zahl historischer Daten einzuprägen. Später ging man dazu über, von Zusammenhängen zu sprechen, und liess die Schüler darüber nachdenken, inwiefern die Schlacht von Stalingrad eine zwingende Folge der traumatischen Jugenderlebnisse Armins des Cheruskers gewesen sei. Dann kam die Quellengeschichte, in der es darum ging, aus den Liebesbriefen von Karl Marx Rückschlüsse auf die Lage der arbeitenden Klasse in Kuba zu ziehen. Später spielten ganze Klassen im Rahmen der projektorientierten Sozialgeschichte auf dem Pausenhof Steinzeitjäger und -sammeler – bis PEP kam, die Praxisorientierte Erfindungs-Pädagogik, in der die Schülerinnen und Schüler die Geschichte so hautnah erleben, als ob sie selber Menschen irgendeiner historischen Epoche wären.

In Claudias Klasse behandeln wir gerade das Thema Hexenverfolgung, das sich hervorragend für die interdisziplinäre Arbeit eignet: Im Deutschunterricht wird das Wortfeld Hexe bearbeitet, im Englisch werden Begriffe wie witch und bitch eingeführt. In Geografie wandert man zum Hexenwäldchen. Und im Naturkundeunterricht lernen die Kinder vom Fliegenpilz und Schierling bis zum Stechapfel und der Tollkirsche alles kennen, was einst zu einer anständigen Hexenküche gehörte. Im Werken wird das ganze Instrumentarium der heiligen Inquisition nachgebaut – von Daumenschrauben und spanischen Stiefeln bis zur Ketzer-

säge und dem berüchtigten Einhorn; natürlich aus harmlosen Materialien wie Balsaholz und Aluminiumfolie.

Heute war eine echte PEP-Sternstunde: Schülerinnen und Schüler arbeiteten besessen an ihren Folterwerkzeugen und errichteten im Hof kleine Scheiterhäufchen, über deren Glut an einen Mittelpfeiler gebundene Bratwürste sich realistisch krümmten, um dann als Höhepunkt der PEP-Einheit über Hexerei gemeinsam verzehrt zu werden.

Im Eifer des Gefechtes habe ich nicht weiter darauf geachtet, dass Claudia sich abseits an den Materialien der Hexenküche zu schaffen machte und mit Fliegenpilz und Stechapfel hantierte. Da sie um die Gefahren dieser Substanzen wissen musste, kümmerte ich mich nicht weiter um sie – bis zu dem Augenblick, in dem sie einen lauten Jauchzer aussties, einen der herumstehenden Hexenbesen ergriff, das linke Bein über den Stiel schwang und trotz meines warnenden Rufes davonflog.

Ich versuchte, ihr mit dem Auto zu folgen, wobei mich Frau Gseller offenbar beobachtet hat. Da ich Claudia aber bald aus den Augen verlor, kehrte ich zur Schule zurück und wartete dort geschlagene zwei Stunden, bevor ich mich auf den Heimweg machte.»

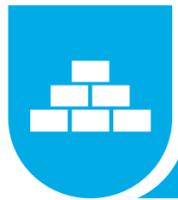
In dem Moment klingelte das Telefon, der Kommissar hob ab, hörte schweigend zu, murmelte ein «Danke» und erhob sich:

«Die kleine Gseller ist heimgekommen, war im Wald, hat sich wohl verlaufen. Den Hexenbesen-Schwachsinn hätten Sie sich sparen können. Auf Wiedersehen.»

Valentin Herzog

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Dürr-Kuhn, Rosmarie, geb. 1930, von Riehen, in Riehen, Hackbergstrasse 36

Chiquet-Gutekunst, Regula Anna, geb. 1956, von Riehen, in Riehen, Baslerstrasse 57

Bolliger-Bachmann, Hans Rudolf, geb. 1920, von Aarau/AG, in Riehen, Inzlingerstrasse 50

Kuster-Bloch, Rosa Ursula, geb. 1938, von Eschenbach/SG, in Riehen, Rauracherstrasse 111

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Gerstenweg 51, 53, 55, 57, 59, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 64-1. Eigentum bisher: Urs Ralph Dede, Riehen; Jürg Peter Dede, Biel-Benken BL. Eigentum neu: Riccarda Racine, Riehen; Peter Sebbel, Riehen

Cagliostrostrasse 8, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 2920, Eigentum bisher: Erwin Kräuchi, Riehen; Monika Beatrix Kräuchi, Riehen. Eigentum neu: Franziska Alexandra Müller, Riehen

Cagliostrostrasse 8, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 2920, Eigentum bisher: Franziska Alexandra Müller, Riehen. Eigentum neu: Franziska Alexandra Müller, Riehen; Manuel Werner Franz Müller, Riehen

Rebenstrasse 4, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 346, Eigentum bisher: Hans Josef Riedi, Riehen; Alexander Johann Friedrich Riedi, Riehen; Susanne Dorothe Seppi, Riehen. Eigentum neu: Hans Josef Riedi, Riehen

Ritterweg, Riehen, Sektion: B, Parzelle: 1276, Eigentum bisher: Hans Josef Riedi, Riehen; Alexander Johann Friedrich Riedi, Riehen; Susanne Dorothe Seppi, Riehen. Eigentum neu: Hans Josef Riedi, Riehen

Vierjuchartenweg 2, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 1155, Eigentum bisher: Pascal Bochin, Liesberg BL; Serge Bochin, Arisdorf BL. Eigentum neu: Sabina Bruzese, Basel; Patrick Francis Smit, Basel

Der krumme Weg, Riehen, Sektion: E, Parzelle: 2192, Weitere Angaben: 1/2 Miteigentum. Eigentum bisher: Hans Josef Riedi, Riehen; Alexander Johann Friedrich Riedi, Riehen; Susanne Dorothe Seppi, Riehen. Eigentum neu: Hans Josef Riedi, Riehen

In der Au, Riehen, Sektion: E, Parzelle: 1365, Eigentum bisher: Hans Josef Riedi, Riehen; Alexander Johann Friedrich Riedi, Riehen; Susanne Dorothe Seppi, Riehen. Eigentum neu: Hans Josef Riedi, Riehen

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Schnitterweg 52, Riehen

Projekt: Abbruch und Neubau gedeckter Sitzplatz, Schnitterweg 52, Riehen, Sektion RE, Parzelle 752

Bauherrschaft: Sonja Brigit Maria und Werner Mathis-Stich, Schnitterweg 52, 4125 Riehen

Projektverfasser: Stich & Oswald GmbH, CHE-286.983.083, Bändlistrasse 29, 8064 Zürich

Generelle Baubegehren: Moosweg 36, Riehen

Projekt: Grundsatzfragen zum Bauvorhaben: Gartenumgestaltung und Erstellung eines Schwimmbades teilweise im Gewässerraum des Immenbächli, Moosweg 36, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1611

Bauherrschaft: Giedre und Ulrich Thomas, Moosweg 36, 4125 Riehen

Projektverfasser: Hüning Joshua, Moosweg 36, 4125 Riehen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 20.11.2020 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentcheid beantwortet.

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 28. Oktober 2020, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus, mit Schutzkonzept.
Die Sitzung ist öffentlich, aber eine Voranmeldung ist erforderlich.
Auf der Zuschauerbühne hat es maximal Platz für sechs Personen.
Anmeldung unter Tel. 061 646 82 43 oder per E-Mail: Zentralsekretariat@riehen.ch

Traktanden

- Interpellationen
- Leistungsauftrag für den Politikbereich «Bildung und Familie» (Produktgruppe 4) für das Jahr 2021
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.070.01)
 - Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) (Nr. 18-22.070.02)
- Leistungsauftrag für den Politikbereich «Kultur, Freizeit und Sport» (Produktgruppe 5) für das Jahr 2021
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.068.01)
 - Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) (Nr. 18-22.068.02)
- Leitbild Landwirtschaft Riehen und Bettingen 2020 – 2030
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.072.01)
 - Bericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) (Nr. 18-22.072.02)
- Stellungnahme des Gemeinderats zur Motion Patrick Huber und Kons. betreffend Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien (Nr. 18-22.681.02)
- Neue Anzüge
- Mitteilungen

Der Präsident: *Andreas Zappalà*

Ablauf der Referendumsfrist: 27. September 2020

Für den vom Einwohnerrat am 26. August 2020 gefassten und im Kantonsblatt vom 29. August 2020 publizierten Beschluss betreffend

- **Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung auf Gemeindeallmend, Umrüstung auf LED; Kreditvorlage**

ist die Referendumsfrist am 27. September 2020 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 13. Oktober 2020

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Die Generalsekretärin:
Sandra Tessarini

Ablauf der Referendumsfrist: 27. September 2020

Für den vom Einwohnerrat am 26. August 2020 gefassten und im Kantonsblatt vom 29. August 2020 publizierten Beschluss betreffend

- **Bericht des Gemeinderats zum Planungsauftrag Paul Spring und Kons. betreffend Plastikrecycling; Umsetzung**

ist die Referendumsfrist am 27. September 2020 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 13. Oktober 2020

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Die Generalsekretärin:
Sandra Tessarini

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Oktober 2020 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Durchführung von Veranstaltungen und Anlässen bis Ende Jahr

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung unter Berücksichtigung der Bundesrats- und Regierungsratsentscheide vom vergangenen Wochenende situativ über die Durchführung von vereinzelt Veranstaltungen diskutiert und – nach heutigem Stand – sorgfältig folgende Entscheide gefällt:
Durchgeführt werden folgende Anlässe unter Einhaltung der entsprechenden Schutzmassnahmen:

- **Kulturkommissions-Anlass** vom 23. Oktober 2020 in der Baslerhofscheune – auf einen Apéro / Zwischenverpflegungsmöglichkeiten muss verzichtet werden.

- **Entsorgungsanlass für Sonderabfälle** vom 24. Oktober 2020 auf dem Badi-Parkplatz
- **Informationsanlass für die Bewohnenden der Baiergasse** zu den geplanten Sanierungsmassnahmen vom 28. Oktober 2020
- **Mitwirkungsveranstaltung zur Richtplanrevision** vom 7. November 2020
- **Informationsveranstaltung vor der Gemeindeversammlung** vom 2. Dezember 2020
- **Santiglaus** beim Gemeindehaus vom 6. Dezember 2020
- **Gemeindeversammlung** vom 8. Dezember 2020

An allen Anlässen gilt eine Maskenpflicht – es werden Kontaktdaten erhoben. Besonders gefährdete Personen werden gebeten, zu Hause zu bleiben.



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit ist folgende Stelle neu zu besetzen:

Lehrstelle als Forstwart/in EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.08.2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in

Pensum: ca. 128%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Kindergartenlehrpersonen

Pensum: ca. 20-60%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als SpringerIn

Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

FachlehrerIn Französisch

Pensum: 42%
Stellenantritt: Januar 2021-30.6.2021

Fachperson für Psychomotorik

Pensum: 20%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

VorpraktikantInnen

Pensum: 80%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Hallenbad Wasserstelzen

HERBST- BIS FRÜHJAHRSPERIEN

ÖFFNUNGSZEITEN:
Freitag: 18.30 bis 21 Uhr; Samstag: 10 bis 14 Uhr und Sonntag 10 bis 13.30 Uhr und 14.15 bis 17 Uhr
In den Schulferien und an Feiertagen geschlossen

EINTRITTSPREISE:
Kinder bis 6 Jahre: CHF 1.50
Schüler/Studenten (6 bis 25 Jahre): CHF 2
Erwachsene CHF 4

Das öffentliche Schwimmen findet unter Einhaltung der Regeln des BAG mit Schutzkonzept statt.

Hallenbad Wasserstelzen
Wasserstelzenweg 15, 4125 Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR

BÜCHERZETTEL Ein Kinderbuch, eine Kriminalerzählung, ein Roman und eine historische Fiktion von Riehener Autorinnen und Autoren

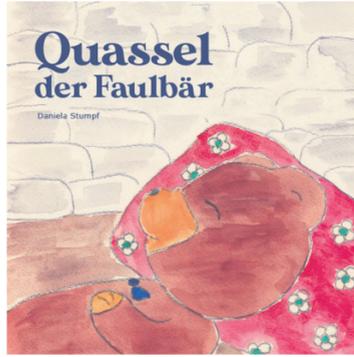
Guter Lesestoff für die trüben Tage

Ein Kinderbuch mit ernstem Hintergrund

Quassel ist ein fauler Bär, der sich in einer Bärenhöhle in einem kleinen Bärenort verschanzt hat und dort sehr einsam und abgeschieden lebt. Er hat keine Freude am Leben, empfindet die Arbeit als mühsame Last, die alles bestimmt, er vernachlässigt den Haushalt und in seiner Freizeit schläft er, sieht fern und schottet sich von allem ab. Nur den Post-Bär sieht er noch ab und zu.

Doch dann passiert etwas im Leben von Quasselbär. Ein Ereignis führt dazu, dass er Hilfe braucht. Im Spital merkt er, dass er keine Freunde mehr hat, und vor allem, dass nur er selbst etwas dagegen tun kann. Und so findet Quassel nach seinem Spitalaufenthalt mit neuem Elan den Weg zurück ins Leben, zu einer geregelten Zukunft und sogar zu einer eigenen Familie.

Die Geschichte ist sehr einfach und kindgerecht erzählt, in kurzen, gross geschriebenen Texthäppchen und ganzseitigen, farbigen Bildern. Ein schön gemachtes Büchlein, das man auch gerne in die Hand nimmt.



Ein klassisches Bilderbuch auch im entsprechenden Format, das man kleinen Kindern vorlesen und das man Kindern im ersten Lesealter zum Durchstöbern geben kann. Ein Buch auch mit einer leicht verständlichen Geschichte, die einen ernsthaften Hintergrund hat, spürbar geschrieben von jemandem, der weiss, wie sich Einsamkeit anfühlt, wie man in eine Depression hereinrutscht und wie man

wieder daraus herausfindet. Nach «Hexi und das Gespenst» ist «Quassel der Faulbär» das zweite Kinderbuch, das Daniela Stumpf veröffentlicht hat, diesmal illustriert mit eigenen Bildern. Das Hexi-Buch war mit Zeichnungen von Herbert Langkemper illustriert gewesen. Beide Manuskripte sind vor Jahrzehnten entstanden. Nun, da die Autorin Grossmutter geworden ist, hat sie ihre alten Texte wieder hervorgeholt und nach Hexi hat es nun ein zweiter Text zum Buch geschafft.

Während Hexi eher ein Lese-Buch auch für ältere Kinder ist, ist Quassel eher das klassische Bilderbuch für das ganz junge Publikum – oder auch eines für Erwachsene, die sich mit einer positiven Geschichte Mut machen wollen zum eigenen Aufbruch.

Rolf Spiessler

Daniela Stumpf: Quassel der Faulbär. Kinderbuch mit Farbzeichnungen von Daniela Stumpf. 40 Seiten. IL-Verlag, Basel, 2020. ISBN 978-3-907237-21-2

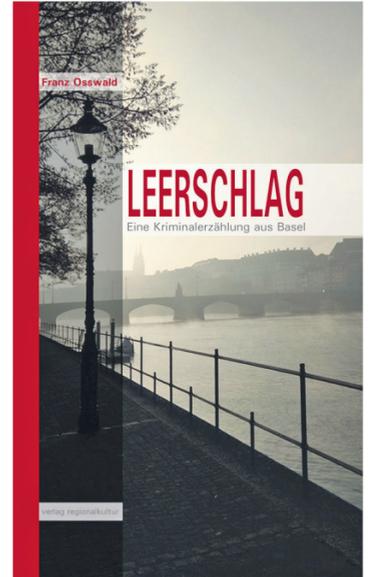
Von der Macht des Abwesenden

Eine junge Frau verschwindet. Deren Vater und deren Onkel wenden sich an Oskar Behrens, der herausfinden soll, wo Lea Mettauer steckt. Ist sie entführt worden? Abgehauen? Gibt es sonst eine Erklärung? Auf seine gewohnt mal bedächtige, mal impulsive Art und Weise nimmt Oskar Behrens sich der Sache an. Und kommt zunächst nicht wirklich weiter.

«Leerschlag» heisst die Kriminalerzählung aus der Feder des gebürtigen Riehener Journalisten und Schriftstellers Franz Osswald, der inzwischen in Basel lebt und arbeitet, und der Titel ist Programm. Um das Abwesende, das Nichtvorhandene geht es hier. Und das lässt sich nur schwer ermitteln.

Manchmal braucht es eine unerwartete Leerstelle, um etwas eigentlich Vorhandenes, das verschwiegen wird, zum Vorschein zu bringen. Diese Idee, die Franz Osswald an einem Zitat aus Judith Schallus Buch «Verzeichnis einiger Verluste» festmacht, ist der Ausgangspunkt. Und so ist es Leas Absenz, die die Dinge ins Rollen bringt, die wiederum mit einem Familiengeheimnis zusammenhängen. Ein Geheimnis, das mit Leas Geburt verknüpft ist und mit dem frühen Tod ihrer Mutter.

Mehr sei hier nicht verraten. Nach «Verbrannte Saat» (2016), «Ehrlich wie Schnee» (2018) und «Befragung der Silben» (2019) ist «Leerschlag» die vierte Kriminalerzählung, in welcher Franz Osswald seinen Basler Hobby-Detektiv Oskar Behrens auf Erkundung schickt. Die vierte Geschichte rund um Behrens, die auf Geschehnisse der ersten drei zurückgreift und bekannte Personen wieder ins Spiel bringt, birgt weniger Bewegung als ihre Vorgängerinnen und kreist konsequenter als bisher um ein einziges Thema. Das rückt die Erzählung, die wie gewohnt mit viel feinem Lokalkolorit hinterlegt ist, etwas weiter vom eigentlichen Kriminalfall, gibt aber dafür mehr Raum für Philosophisches, für das Denken und Fühlen des Autors, für sprachliche Feinheit und die Welt der Stimmungen. So ist «Leerschlag» ein eher bedächtig fortschreitendes, nachdenkliches, auch



ein wenig melancholisches Buch geworden, ohne dass die grossen Brüche und überraschenden Wendungen fehlen würden, die zu einer Kriminalgeschichte gehören – einfach dünner gesät, dafür konsequenter gesetzt. Und es passt dazu, dass die endgültige Lösung des Falles nicht aktiv in einem Showdown zutage tritt, sondern in einem Brief geschildert wird.

«Leerschlag» ist in der Reihe der Behrens-Geschichten eine würdige Fortsetzung, eine aber auch, die zu einem Punkt führt, an welchem ich mir als Leser Neues wünsche. Ein nächster Fall müsste Behrens, so meine ich, etwas radikaler aus der Reserve seines behäbigen Alltagstrotts locken. Der Autor plant bereits die nächste Geschichte. Wohin sie Behrens führen wird, darauf bin ich sehr gespannt.

Rolf Spiessler

Franz Osswald: Leerschlag. Eine Kriminalerzählung aus Basel. 187 Seiten. Verlag Regionalkultur Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Stuttgart – Speyer – Basel, 2020. ISBN 978-3-95505-209-6

Dramatische Flucht in eine unbekannte Heimat



Eine grosse Reise mit einem vermeintlich bekannten Ziel, die aber zahlreiche Überraschungen und auch Gefahren bereithält – Nadia Tamm's Buch «Im letzten Moment» berichtet gleich zweifach davon. Einerseits, da die junge Riehenerin im Buch, das zugleich ihre Maturarbeit darstellt, die Flucht ihrer Auslandschweizerfamilie aus Westpreussen im Jahr 1945 schildert, andererseits – wie im so auf-

schlussreichen wie scharfsinnigen Vorwort beschrieben –, da die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte beziehungsweise den historischen Begebenheiten von der Autorin selbst wie eine Reise ins Unbekannte erlebt wurde.

Beide Reisen haben einen guten Ausgang gefunden. Die Urgrosseltern von Nadia Tamm Hanni und Rudi Howald und ihre drei jüngeren Kinder mussten zwar Verwandte zurücklassen und schreckliche Erfahrungen machen, kamen aber dennoch verhältnismässig unbeschadet in der Schweiz an. Und der jungen Autorin ist ein fesselndes Buch gelungen, das mit einer Mischung aus literarischer Aufarbeitung von Familiengeschichte und historischen Sachtexten besticht.

Letztere sind vor allem für jene nützlich, die sich mit diesem Teil der Geschichte am Ende des Zweiten Weltkriegs nicht so gut auskennen. Man fiebert mit Hanni und Rudi mit, die nicht wissen, ob sie dem Schutzbrief der Schweizer Botschaft vertrauen, oder ob sie die Heimat im deutschen Westpreussen mit dem Fahrbefehl – de facto eine Fluchterlaubnis – überstürzt verlassen sollen. Gleichzeitig erfährt man aus dem his-

torischen Exkurs, dass die NS-Behörden noch bis im Januar 1945 Fluchtvorbereitungen verboten oder bestrafen, um die Kampfmentalität der Wehrmacht nicht zu untergraben, weshalb die Massenflucht etwa zeitgleich mit dem Vordringen der Roten Armee in Ost- und Westpreussen einsetzte. Bereits der am Anfang des Buchs beschriebene historische Hintergrund liest sich spannend wie ein Krimi und die literarischen Kapitel fesseln, indem sie tiefe Einblicke in die fikionalisierte Gedanken- und Gefühlswelt aller Familienmitglieder erlauben. Der etwas altertümliche Ton – zweifellos von den Quellen wie Briefe, Tagebucheinträge und Notizen übernommen – schafft eine Distanz, die auf die Vergangenheit verweist, ohne die geschaffene Nähe zu den Protagonisten, insbesondere zu den «drei Kleinen», zu stören. Ein berührendes Buch, das auch problematische Aspekte der Familiengeschichte nicht ausblendet, sondern diese gekonnt integriert.

Michèle Fallier

Nadia Tamm: Im letzten Moment. 104 Seiten. Buch.one Verlag, Pliezhausen, 2019. ISBN 978-3-947198-26-9.

Reklameteil

Die Reise geht weiter!

HÜTER DER NACHT
Martina Simonis
Das Lied Aymurins. Band 2
224 Seiten, kartoniert
978-3-7245-2418-2
CHF 19.80

eBook
Gratis eBook!
STILLERTHAL
Martina Simonis

STILLERTHAL
Martina Simonis
Das Lied Aymurins
reinhardt

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Am anderen Ende der Welt



Alles beginnt damit, dass ihr 14-jähriger Sohn im Rahmen eines Schulprojekts die Rolle des Königs Sargon von Neassyrien spielt. Daliah und Mosche sitzen barfuss in einem Zelt im von den Schulklassen aufgebauten historischen Dorf und lauschen König Sargon alias Uri, der von seinem Traum berichtet, dem Traum von den zehn verlorenen Stämmen der Israeliten. Plötzlich scheinen die Grenzen innerhalb des Rollenspiels zu verschwimmen und nicht immer ist klar, ob die Familie aus Tel Aviv, der Lehrer und die anderen Schülerinnen, Schüler und deren Eltern für sich oder für ihre Rolle sprechen. Eine ganz besondere Stimmung, die sich zwischen Pragmatik und Witz des Alltags, Interesse an historischen Zusammenhängen und Spiritualität sowie Religiosität bewegt, kommt auf.

Der Roman «Mosches Reise» der aus Riehen stammenden Doris Herrmann und ihrer Co-Autorin Nicole Dreyfus ist

ein witziges und poetisches, ein reiches und zum Nachdenken anregendes Buch. In einem ganz eigenen Ton erzählen die Autorinnen die Geschichte des Rabbiners Mosche, der mit seiner Frau und den beiden Söhnen im Teenager-Alter in Tel Aviv ein bodenständiges Leben führt, bis er eines Tages – ein Tag nach «König Sargons» Traum von den verborgenen Stämmen –, angelockt von den Klängen eines Diddgeridoo, auf einen besonderen Weg geführt wird. Unweigerlich denkt man beim Lesen an einen australischen Traumpfad, der in einem Reisebüro in Tel Aviv beginnt und den gewissenhaften Rabbiner dazu bringt, ebenfalls wie in einem Traum, völlig spontan eine Reise nach Australien zu buchen. «Reisende soll man bekanntlich nicht aufhalten», lautet Daliahs leicht aufgeschüttelnder Kommentar, als ihr Mann von der Reise berichtet, die bereits beschlossene Sache ist.

Wie Autorin und Känguruforscherin Doris Herrmann auf die Idee kam, in ihrem neuesten Buch einen Rabbiner nach Australien zu schicken, beschreibt sie im Vorwort, das von ihrer Erziehung und ihrer lebenslangen Liebe und Faszination für Kängurus und deren Heimat berichtet. Und genauso faszinierend ist unsere Kopfreise, die wir als Leserinnen und Leser zusammen mit Mosche unternehmen. Offiziell fliegt er auf Anfrage für zwei Monate nach Australien, um dort im Busch eine jüdische Gemeinde aufzubauen. Doch noch wichtiger ist ihm, wie er seinem Sohn Uri verspricht, vielleicht den verlorenen Stamm zu finden – und ein bisschen sich selber.

Michèle Fallier

Doris Herrmann und Nicole Dreyfus: Mosches Reise. 224 Seiten. Tredition, Hamburg, 2020. ISBN 978-3-347-02149-5.

FNT
P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Schranz AG **Riehen**

Bauspenglerei
 Flachdacharbeiten
 Kunststoffbedachungen
 Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
 Kundendienst
 Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
 www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
 www.hans-heimgartner.ch



KREUZWORTRÄTSEL NR. 43

Handtrommel	Gesichtsausdruck	scherzhafte Nachahmung	Beziehung, Verhältnis	Wind am Genfersee	von zweifelhafter Herkunft	Haarcreme	Skelett	kaltesspeisenbuffet	fliederblauer Farbton	Heil-, Bildungsstätte	
Knötengewächs					kurz für Weblog (Internetagebuch)		10	franz.: nach Art von (2 Wörter)			
Kurzform von Maria			Ort nordöstlich von Sion (VS)			Zauberer der Artus-sage				9	
eine Anhöhe hinunter					wolkenlos			ein Binde-wort			
Weltorganisation (Abk.)			Berührungsverbot	5		Nieder-schrift nach Ansage					
Schweizer Alpenfestung im 2. WK		7			seemännlich: Schiffs-tau			Int. Fussball-verband (Abk.)	Ausruf des Erschre-ckens		
ein Schiff kapern	duld-sam; weit-herzig		plötz-licher Stoss				Pfosten				
								8			
Ort am Bielersee	meer-katzen-artiger Affe	Titu-lierung	verächt-lich: Bild		ugs.: Dumm-kopf	Abk.: Neben-stelle	indian. Stam-mes-zeichen	Tempo-messer im Auto (Kurz-w.)	lustlos und ohne Schwung	ugs.: Weiss-kohl	Bewoh-ner e. Soloth. Stadt
						unnach-giebig					
Korbgriff						Fütter-behälter		6	alkoho-lisches Getränk	betrieb-sam, agil	
Berg bei St. Moritz	3		Glücks-spiel				Abwand-lung, Variante				
Vortrags-künstler						im Wasser driften				1	
ein Binde-wort			Schmel-chelei, Lobrede				2	Violine			
felsig				4		Stampf-gefäss					

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der Ausgabe Nr. 44 vom 30. Oktober, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Oktober-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 43

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

GRATULATIONEN

Benjamin und Margrit Walter-Dürr zur eisernen Hochzeit

rs. Benjamin und Margrit Walter-Dürr, Jahrgang 1931 und 1934, wurden beide in Basel geboren und lernten sich während des Zweiten Weltkriegs in den Sommerschullagern in Wengen im Berner Oberland kennen. Gefunkt hat es erst nach den Konfirmationen im Jugendbund der Methodistisch-reformierten Kirche am Allschwilerplatz.

Margrit erlernte als Schaufensterdekorateurin im damaligen «Wilde Maa» in der Freien Strasse ihr handwerkliches und ideenreiches Können mit Bravour. Nach dem ersten Kind war sie freiberuflich mit Energie und Freude als Dekorateurin unterwegs. Benjamin absolvierte eine KV-Lehre mit Erfolg. Ab Februar 1953 war er während 40 Jahren in diversen Funktionen wie Verwaltung und Personaldienst beim damaligen Mittelwellen-Sender Regio Beromünster, Studio Basel, UKW, Radio DRS und zuletzt Radio SRF tätig.

Seit der Pensionierung bis vor etwa fünf Jahren betätigten sich beide Eheleute im freiwilligen Sozialbereich wie Spitex Gundeldingen-Bruderholz (wo sie bis vor drei Jahren wohnten) und in der Milchsuppe-Stiftung.

Geheiratet haben Benjamin und Margrit Walter-Dürr am 28. Oktober 1955, da ihnen eine Wohnung angeboten wurde und es in jener Zeit keinen Mietvertrag gab für Unverheiratete. Sie wurden glückliche Eltern von zwei Töchtern und einem Sohn und sind inzwischen vierfache Grosseltern sowie fünffache Urgrosseltern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum Fest der eisernen Hochzeit, das am kommenden Mittwoch ansteht, und wünscht gute Gesundheit sowie viel Glück und Lebensfreude.

Margaretha und Franz Meier-Siegenthaler zur diamantenen Hochzeit

rs. Am 29. Oktober 1960 gaben sich Franz und Margaretha Meier-Siegenthaler das Jawort in der Kirche von Lützelflüh im Emmental. Kurz danach zogen sie nach Basel, wo ihre beiden Töchter geboren wurden. Im Jahr 1981 sind sie mit ihrer Familie nach Riehen in ihr schönes Eigenheim umgezogen, wo sie noch heute leben und jeden Tag die schönen Blumen in ihrem Garten geniessen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Franz und Margaretha Meier herzlich zum 60. Hochzeitstag, den sie am kommenden Donnerstag feiern dürfen, und wünscht ihnen Gesundheit und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Ursula und Hans-Rudolf Schulz-Dazzi zur goldenen Hochzeit

rs. Am 23. Oktober feiern Ursula und Hans-Rudolf Schulz-Dazzi goldene Hochzeit. Zwölf beziehungsweise siebenjährig, sind sie vor mehr als sechzig Jahren mit ihren Eltern nach Riehen ins Kornfeldquartier gezogen, wo sie sich auch heute noch sehr wohlfühlen.

Neben den beruflichen Tätigkeiten in der Stadt und einem regen Familienleben mit ihren beiden Kindern engagierten sie sich in zahlreichen Institutionen, was neben Pflichten auch viele erfreuliche Begegnungen und Freundschaften mit sich brachte. Durch ihre vielfältigen kulturellen Interessen sind ihre Tage weiterhin ausgefüllt, wofür nun auch noch ihre beiden Enkelkinder sorgen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar gute Gesundheit, viel Energie und Lebensfreude.



Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung inserate@riehener-zeitung.ch

«CLASSIQUES!» Die neue Spielzeit mit insgesamt fünf Konzerten startet am 2. November

Spannende Programme, herausragende Künstler

Die letzte Spielzeit von «Classiques!» fand im März dieses Jahres ein abruptes Ende: Coronabedingt musste die Veranstalterin der Konzertreihe, die Swiss Classics GmbH, schweren Herzens die letzten beiden geplanten Konzerte der Saison ersatzlos absagen. Doch jetzt ist die Reihe zurück und die Zeit ist gekommen, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Das Rieher Publikum erwartet eine gewohnt vielfältige Saison voller spannender Konzertprogramme und herausragender Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz und dem Ausland. Ein Schutzkonzept ermöglicht die Durchführung der «Classiques!»-Konzerte im grossen Saal des Landgasthofs; Details werden unter www.swissclassics.ch publiziert.

Den furiosen Auftakt macht die junge norwegische Geigerin Vilde Frang. Schon 2012 wurde sie einstimmig mit dem «Young Artists Award» der Credit Suisse ausgezeichnet und trat kurz darauf mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Bernard Haitink beim Lucerne Festival auf. Seither gastiert sie bei den berühmtesten Orchestern der Welt. Das Rieher Klassikpublikum wird die junge Geigerin am Montag, 2. November, um 19.30 Uhr mit der Interpretation gleich zweier Bach-Violinkonzerte (BWV 1041 und 1042) in ihren Bann ziehen. Unter der Leitung von Anne Katharina Schreiber wird das vielfach prämierte Kammerorchester Basel zum Mendelssohns «Schweizer Sinfonie» und Edvard Griegs Suite «Aus Holbergs Zeit» zur Aufführung bringen – ein fesselnder und vielseitiger Einstieg in die neue «Classiques!»-Saison!

Selten gespielte Perlen

Weiter geht es am Dienstag, 1. Dezember, mit einem regelrechten musikalischen Feuerwerk, wenn die Cappella Gabetta zusammen mit dem ungarischen Trompetenvirtuosen Gábor Boldoczki Musik aus der Zeit Ludwigs XIV. präsentiert. Nebst Werken bekannter Komponisten wie François Couperin (Hofkomponist des «Sonnenkönigs») und eine der wichtigsten musikalischen Persönlichkeiten in Frankreich zwischen Lully und Rameau) hat die Cappella Gabetta auch selten gespielte Perlen jener Zeit ausgegraben: Freuen Sie sich auf mitreisende Konzerte, Sonaten, Opernauszüge und Tanzmusik und steigen Sie schwungvoll in die Advenstzeit ein!

Anlässlich des beliebten Silvesterkonzerts im Landgasthof sind Christina Pluhar und ihr international gefeiertes Alte-Musik-Ensemble L'Arpeggiata zurück. Ihre originellen, sparten- und epochenübergreifenden Programme versetzen Medien und Publikum immer wieder in Begeisterung. Das diesjährige Programm «Los Pájaros Perdidos» zum Jahresaus-



Diese Künstlerinnen und Künstler treten im Rahmen der «Classiques!»-Saison 2020/21 in Riehen auf (v.l. oben im Uhrzeigersinn): Christina Pluhar, Vilde Frang, Sol Gabetta, Claire Huangci und Gábor Boldoczki. Foto: zVg

klang ist ein faszinierender musikalischer Dialog zwischen virtuoser Barockmusik Spaniens und traditioneller südamerikanischer Volksmusik. Mit Jacaras und Fandangos aus Spanien, Joropos und Pájarillos aus Venezuela, Folias aus beiden Ländern sowie Canarios und Ciacconas zeigt das Ensemble die ganze Vielfalt im Schmelztiegel jener Zeit, als Spanien seine Macht bis nach Südamerika ausdehnte und europäische, südamerikanische und afrikanische Elemente miteinander verschmolzen.

Kammermusik vom Feinsten spricht am Montag, 8. Februar, das Recital mit der weltbekanntesten und in der Regio wohnhaften Sol Gabetta, die mit ihrem Kammermusikpartner Alexej Volodin Perlen aus der Romantik und dem 20. Jahrhundert (Brahms, Franck und Britten) interpretieren wird.

Tschaikowskys Hauptwerk

Was Joseph Haydn mitten im betriebsamen London dazu veranlasste, ein Rondo im Stil ungarischer Zigeunermusik zu schreiben, bleibt sein schöpferisches Geheimnis. Das weltberühmte Finale seines «Zigeunertrios» erfreut sich jedoch nach wie vor enormer Beliebtheit und wird am Freitag, 30. April, das letzte Konzert der «Classiques!»-Saison eröffnen. Das mit «À la mémoire d'un grand artiste» überschriebene Werk nimmt einen beson-

deren Stellenwert in Pjotr Tschaikowskys Schaffen ein, denn eigentlich mochte er keine Klaviertrios. Eines schrieb er aber doch, und es wurde zu einem Hauptwerk des Russen – ausgedehnt, intensiv, rätselhaft. Die amerikanische Pianistin Claire Huangci stellt das «Requiem ohne Worte» (Deutschlandfunk Kultur) einer weiteren Kammermusik-Perle des 19. Jahrhunderts gegenüber, dem Klaviertrio d-Moll op. 49 von Felix Mendelssohn Bartholdy. Beat Kunz für die Swiss Classics GmbH

Konzertreihe «Classiques!»: «Bach mit Vilde Frang». Montag, 2. November, 19.30 Uhr, Landgasthof Riehen. Eintritt: Fr. 75 / Fr. 55 / Fr. 30. Studierende an der Abendkasse: Fr. 15 auf die besten verfügbaren Plätze. Vorverkauf: www.kulturticket.ch.

3 x 2 Tickets zu gewinnen

Wer zwei Karten für das «Classiques!»-Konzert vom 2. November im Landgasthof gewinnen möchte, schickt uns bis am Dienstag, 27. Oktober, eine E-Mail an die Adresse redaktion@riehener-zeitung.ch mit dem Stichwort «Vilde Frang». Bitte geben Sie auch Adresse und Telefonnummer an. Viel Glück!

IG HAUS DER VEREINE Präsident Heinz Wäckerlin macht für Mirjam Gerber Platz

Nach 35 Jahren ist Schluss

Die Interessengemeinschaft Haus der Vereine Riehen holte vergangene Woche ihre im April verschobene 38. Mitgliederversammlung nach. Die IG besteht seit 1982 und führt im Auftrag der Gemeinde Riehen den Betrieb der Alten Kanzlei. Über 50 Rieher Vereine sowie zahlreiche Kursanbieter, Veranstalter und Privatpersonen nutzen täglich die vielen Räumlichkeiten im Haus an der Baselstrasse.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine sowie der Gemeinde sassen mit grossen Abständen im Lüscherisaal des Vereinshauses verteilt und wurden musikalisch vom Zitherquartett Riehen begrüsst. Der abtretende Präsident Heinz Wäckerlin machte die Anwesenden auf die besondere Situation aufmerksam und teilte mit, dass der am Schluss der Versammlung obligate und beliebte Apéro coronabedingt ausfalle. Es wird ja gemunkelt, dass viele Vereinsvertreter nur wegen des Apéros und der interessanten Gespräche, die sich dabei ergeben, an die Versammlung kämen... Und so lauschte eine kleinere Zahl als üblich den ordentlichen Traktanden, die in gewohnt speditivem Tempo vom Präsidenten behandelt wurden.

Heinz Wäckerlin wurde nach 35 Jahren Vorstandsarbeit mit grossem Dank und Applaus verabschiedet. Als letzte Amtshandlung durfte er die bisherige



Heinz Wäckerlin freut sich unter den Augen seiner Nachfolgerin Mirjam Gerber über das Abschiedsgeschenk. Foto: zVg

Vizepräsidentin Mirjam Gerber als Nachfolgerin vorstellen. Neu in den Vorstand wurde Claude Brügger vom Samariterverein gewählt.

Nachdem das Zitherquartett die Versammlung musikalisch mit dem Klassiker «Der Dritte Mann» beendet

hatte, durften die anwesenden Vereinsvertreter ein süßes Präsent des «Schoggiparadies Riehen» mit nach Hause nehmen. Und einige holten den abgesetzten Apéro in einem bekannten Rieher Bierlokal doch noch nach. Dieter Bröderlin

SAISONSTART KEB Margarethen und Eglisee öffnen morgen

Keine Maskentragpflicht auf dem Eis

rz. Mit der Eröffnung der Kunsteisbahnen (KEB) Margarethen und Eglisee beginnt morgen Samstag in Basel für das breite Publikum die Eislaufsaison, die bis zum 7. März dauern wird. Die Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit sind auf der Kunsteisbahn Margarethen am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils von 10 bis 22 Uhr, am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 22 Uhr. Die Kunsteisbahn Eglisee ist von Montag bis Samstag jeweils von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Am Sonntag öffnen beide Kunsteisbahnen von 10 bis 19 Uhr ihre Türen.

Das Schutzkonzept für die Kunsteisbahnen Margarethen und Eglisee beschreibt den Schutz der Gäste sowie der Mitarbeitenden. Laut Medienmitteilung des Basler Erziehungsdepartements besteht in den gesamten, dem Publikum zugänglichen Innenräumen der Kunsteisbahnen eine generelle Maskentragpflicht. Davon ausgenommen sind Kinder sowie Schülerinnen und Schüler vor dem 12. Geburtstag. Ebenfalls ausgenommen sind Personen, die aus besonderen Gründen, insbesondere medizinischen, keine Gesichtsmaske tragen können und ein entsprechendes ärztliches Attest vorlegen. Die Hygienemassnahmen und Abstandsvorschriften des Bundesamtes für Gesundheit

(BAG) sind einzuhalten. Das Schutzkonzept ist auf der Webseite unter www.jfs.bs.ch/corona-sport publiziert. Das Eislaufen ist ohne Maske möglich.

Eintrittspreise und Bezug Abonnemente

Die Eintrittspreise für die KEB Margarethen und Eglisee bleiben gegenüber der vorhergehenden Saison gleich. Ein Einzeleintritt kostet 7.50 Franken für Erwachsene, 4.50 Franken für Lehrlinge/Studenten und 3 Franken für Kinder (6 bis 16 Jahre). Zehner- und Saison-Abonnemente können direkt an den Kassen der Kunsteisbahnen oder über den Online-Shop bezogen werden. Bestehende Zehner-Abonnemente der Gartenbäder können auch auf den Kunsteisbahnen verwendet werden.

Wie das Erziehungsdepartement ebenfalls mitteilt, wurde infolge der Situation rund um das Coronavirus der traditionell am ersten Adventssonntag stattfindende Anlass «Gratis uffs Glattys» in diesem Jahr abgesagt. Auch finden bis auf Weiteres keine Eis-Disco auf den beiden Kunsteisbahnen statt.

Weitere Infos zu den Kunsteisbahnen sind auf www.jfs.bs.ch/kunsteisbahnen zu finden.

BETTINGEN GV des Verkehrsvereins mit anschliessender Lesung

Alles Schöne hat auch mal ein Ende



Helen Liebendörfer unterhielt die Zuhörer mit vielen Geschichten. Foto: zVg

Coronabedingt fand die diesjährige Generalversammlung des Verkehrsvereins Bettingen ausnahmsweise erst am 15. Oktober statt. Der erste Anlauf, eine ordentliche GV im April oder Mai durchzuführen, musste wegen der damaligen Restriktionen abgebrochen werden. Lange war unklar, ob überhaupt eine physische Versammlung stattfinden konnte.

Leicht verzögert durch den Registrierungsprozess startete die Versammlung mit knapp fünf Minuten Verspätung. Etwas über 30 Mitglieder, natürlich mit Masken ausgestattet, fanden dem Weg in die Basler Hofscheune. Zu den Traktanden vermerkte der Alt-Präsident des Verkehrsvereins, Hanspeter Kiefer, dass nach seinen Berechnungen die Wahl der Mitglieder des Vorstands in diesem Jahr anstehe und er diesen Punkt nicht auf der Tagesordnung finde. Die Traktandenliste wurde dementsprechend ergänzt. Es folgte der Jahresbericht des Präsidenten Olivier Battaglia, in dem er auch über das durchgeführte Programm des vergangenen Jahres berichtete. Das Programm war wie alleweil abwechslungsreich und bestand aus zwei hochkarätigen, von Ruedi Duthaler organisierten Konzerten, einem Fotowettbewerb unter der Federführung von Bernd Schachinger, einem Besuch im Vitra Design Museum und einer Führung durch das Basler Münster, geplant und durchgeführt von Hans Ritzmann, einem Jassanlass mit

Hanspeter Kiefer im Wendelin sowie dem von Marianne Glauser organisierten Tagesausflug in das mittelalterliche Waadtländer Klosterstädtchen Romainmôtier.

Es folgten der Kassenbericht und die Bestätigung des Mitgliederbeitrags. Bis zur GV konnte kein Ersatz für den einen zurückgetretenen Revisor gefunden werden; der Vorstand wurde beauftragt, einen Nachfolger zu finden. Die Wiederwahl des gesamten Vorstands mit Applaus schloss den formellen Teil der Mitgliederversammlung ab.

In der Pause, in welcher der Saal ausgelüftet wurde, konnten sich die Mitglieder mit einem Glas Wein, einem Bier, Mineralwasser und einem verpackten Brötchen aus dem Hof von Heidi Gerber stärken. Danach ging es mit der Lesung von Helen Liebendörfer weiter. Sie erzählte heitere Geschichten mit Basler Lokalkolorit: Es ging um den «Fährmaas», das Warten auf Kurt Felix und amüsante Geschichten von Basler Dichtern wie Miggeli Aebersold. Alle Anwesende hätten noch stundenlang zuhören können... Doch alles Schöne hat auch einmal ein Ende und so schloss die diesjährige Generalversammlung des Bettinger Verkehrsvereins mit einem grossen Applaus.

Weitere Informationen zum Verkehrsverein Bettingen finden sich jederzeit unter www.4126.ch.

Olivier Battaglia, Präsident Verkehrsverein Bettingen

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey Kategoriensieger am 34. Bärenlauf

rs. Am 34. Bärenlauf über 11,5 Kilometer mit 160 Metern Höhendifferenz lief der 75-jährige Urs Frey in der Alterskategorie Männer M70 mit 5 Minuten 26 Sekunden Vorsprung und einer Zeit von genau 53 Minuten zu einem eindrucklichen Sieg. Die Strecke war gekennzeichnet von grösstenteils Naturwegen mit teils ruppigen Aufstiegen im freien Gelände und längeren Waldpartien. Freys Leistung hätte bei 29 Klassierten bei den M60 den fünften Rang bedeutet und von insgesamt 325 klassierten Männern erreichte er den 123. Rang.

Tagessieger wurden bei den Frauen Céline Aebi (F20) aus Utzenstorf in 45:24 und bei den Männern Fabian Aebersold (M20) aus Brügg BE in 37:06. Der Riehener Luigi Di Pila belegte bei den Männern M50 den 16. Platz in 49:40.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 2: FC Schwarz-Weiss b – FC Amicitia I	3:4
4. Liga, Gruppe 4: Basel City CF – FC Amicitia II	0:3
Junioren A, Junior League A: FC Concordia – FC Amicitia	3:0
Junioren A, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia b – BCO Alemannia BS	2:2
Junioren B, Cup, Achtelfinals: FC Münchenstein – FC Amicitia	2:4
Junioren B, Promotion: FC Amicitia – FC Allschwil a verschoben	
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Möhlin ACLI a	4:0
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: US Olympia – FC Amicitia b	7:1
Junioren D/9, Promotion: FC Aesch gelb – FC Amicitia a	0:6
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: SC Steinen Basel – FC Amicitia b	5:1
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse: FC Amicitia c – US Olympia blau	3:3
Senioren 30+, Regional, Gruppe 4: FC Srbija 1968 – FC Amicitia	4:1
Senioren 50+/7, Gruppe 3: FC Riehen – US Olympia b	5:1

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 2: Sa, 24. Okt., 17 h, Bachgraben Allschwil FC Türkgücü Basel – FC Amicitia I	Mi, 28. Oktober, 20.30 Uhr, Im Brüel FC Allschwil III – FC Amicitia I
4. Liga, Gruppe 4: Sa, 24. Oktober, 20 Uhr, Im Brüel FC Allschwil III – FC Amicitia II	Junioren A, Junior League A: Sa, 24. Oktober, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – BSC Old Boys
Junioren A, 1. Stärkeklasse: So, 25. Okt., 15 h, Bachgraben Allschwil FC Türkgücü Basel – FC Amicitia b	Di, 27. Okt., 20 Uhr, Au FC Münchenstein – FC Amicitia b
Junioren C, Promotion: Sa, 24. Oktober, 11 Uhr, St. Jakob FC Basel U17 Mädchen – FC Amicitia a	Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 24. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – AS Timau Basel a
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 24. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Telegraph a	Junioren D/9, 3. Stärkeklasse: Sa, 24. Oktober, 15 Uhr, Rankhof VFR Kleinhüningen – FC Amicitia c
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 24. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Kickers Basel	Senioren 30+, Regional, Gruppe 4: Fr, 23. Oktober, 20.30 Uhr, In den Widen FC Arlesheim – FC Amicitia
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: Sa, 24. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – AC Rossoneri	Senioren 50+, Gruppe 2: Mo, 26. Oktober, 20.45 Uhr, St. Jakob US Olympia a – FC Amicitia

Unihockey-Resultate

Junioren A, Regional, Gruppe 3: UHC Basel United – UHC Riehen	7:9
UHC Riehen – TV Mellingen	5:6
Junioren B, Regional, Gruppe 4: Biberist Aktiv – UHC Riehen	8:6
UHC Riehen – KTV Laupersdorf	17:7
Junioren C, Regional, Gruppe 8: Frenkendorf-Füllinsdorf – Riehen	10:12
UHC Riehen – Reinacher SV	1:20
Junioren D, Regional, Gruppe 10: Riehen – Flüh-Hofstetten-Rodersd.	3:7
UH Fricktal II – UHC Riehen	18:2
Junioreninnen A, Regional, Gruppe 1: UHC Meiersmaad – UHC Riehen	6:11
UHC Basel United – UHC Riehen	7:6
Junioreninnen C, Regional, Gruppe 2: UHC Riehen – UHC Trimbach	0:12
Bern Capitals Ost – UHC Riehen	26:2

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3: So, 25. Oktober, Brühl, Mümliswil 9.00 h UHC Riehen I – Lengnau II	10.50 h UHC Riehen – UHC Cevi Gossau II
Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 8: So, 25. Oktober, TH Egg, Frenkendorf 9.55 h Untersiggenthal – UHC Riehen II	11.45 h TV Bubendorf II – UHC Riehen II

Volleyball-Resultate

Frauen, Schweizer-Cup, 2. Runde: Mutschellen (2.) – KTV Riehen (1.)	0:3
Frauen, 1. Liga, Gruppe C: KTV Riehen I – SAG Gordola	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe B: Sm'Aesch Pfeff. IX – KTV Riehen IV	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe D: VBC Liesberg – KTV Riehen V	2:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe A: VBC Bubendorf – KTV Riehen VI	3:1
Männer, 4. Liga: FP Olympia II – KTV Riehen II	3:0
Junioren U19, Gruppe B: VB Therwil A – KTV Riehen A	3:0
Junioren U17, Gruppe A: VBC Bubendorf – KTV Riehen II	0:3
Easy League, Basel, Women 1: VBTV Riehen – TV Muttenz	3:0

Volleyball-Vorschau

Frauen, Schweizer-Cup, 3. Runde: Do, 29. Oktober, 20.30 Uhr, Oberhallau VBC Hallau (3.) – KTV Riehen (1.)
Frauen, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 24. Oktober, 15 Uhr, Niederholz KTV Riehen I – BTV Aarau
Frauen, 2. Liga: Sa, 24. Oktober, 15 Uhr, Niederholz KTV Riehen II – VBC Bubendorf I
Frauen, 4. Liga, Gruppe B: Fr, 23. Oktober, 20.30 Uhr, 99er-Halle VB Therwil VI – KTV Riehen IV
Frauen, 4. Liga, Gruppe C: Sa, 24. Oktober, 13 Uhr, Niederholz KTV Riehen III – VB Binningen III
Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Sa, 24. Oktober, 16 Uhr, Liebrüti VBC Kaiseraugst – KTV Riehen V
Frauen, 5. Liga, Gruppe A: Sa, 24. Oktober, 17 Uhr, Niederholz KTV Riehen VI – VBC Gym Liestal U23
Männer, 2. Liga: Sa, 24. Oktober, 13 Uhr, Niederholz KTV Riehen I – VBC Bubendorf I
Männer, 4. Liga: Sa, 24. Oktober, 17 Uhr, Niederholz KTV Riehen II – VBC Bubendorf
Di, 27. Oktober, 20.30 Uhr, Känelmatt VB Therwil IV – KTV Riehen IV

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga: CVJM Riehen – TSV Rheinfelden	121:33
CVJM Riehen – TV Muttenz	71:36
Junioren U21: CVJM Riehen – BC Allschwil	49:69
BC Arlesheim – CVJM Riehen	70:76

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga: Mi, 28. Oktober, 20.20 Uhr, Niederholz CVJM Riehen I – Liestal Basket 44 I
Männer, 4. Liga: Di, 27. Oktober, 20.30 Uhr, Wasserstelzen CVJM Riehen II – TSV Rheinfelden II
Junioren U17: Mi, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Engerfeld TSV Rheinfelden – CVJM Riehen
Junioren U15: Mo, 26. Oktober, 20 Uhr, Omnisp. Moutier BC Moutier – CVJM Riehen
Mixed U13: So, 25. Oktober, Gartenhof Allschwil 9.30 h BC Pratteln – CVJM Riehen
12.20 h CVJM Riehen – BC Allschwil II

Leichtathletik-Resultate

Felix Meyer-Gedenklauf, Geländelauf mit Schiessen des TV Riehen, 17. Oktober, Grendelmatte, Podestplätze
Biathlon (mit Gewehrshüssen). Frauen (2600 m): 1. Rebekka Schmid 17:22.6. – Junioren U16/U18 (2600 m): 1. Emma Böhm 13:48.6, 2. Bigna Hatz 15:47.9, 3. Eva Knopp 16:50.4. – Männer (3900 m): 1. Joel Indlekofer 17:04.3, 2. Zersenay Michiel 18:00.1, 3. Noah Siebenpfund 18:04.6. – Junioren U16/U18 (3900 m): 1. Joah Wüthrich 17:59.3, 2. Gideon Pfeleiderer 18:05.5, 3. Luca Zihlmann 18:23.3. – Duo offen (3900 m): 1. Annik Kähli/Birk Kähli 19:20.2, 2. Marco Thürkauf/Matthias Müller 19:45.3, 3. Nikola Graf/Quirin Darms 20:34.6.
Biathlon (mit Ballwurf). Mädchen WU14 (1800 m): 1. Rebecca Wüthrich 8:48.0, 2. Lynn Bühler 8:52.8, 3. Emily Sieber 10:00.7. – Mädchen U12 (1800 m): 1. Eleni Fischer 9:33.9, 2. Angelina Hermann 10:05.3, 3. Lina Knutti 10:08.7. – Mädchen WU10 (1200 m): 1. Viktoria Raun 7:09.6, 2. Elina Guggler 7:22.4, 3. Sanja Wunderle 7:24.5. – Knaben WU14 (1800 m): 1. Mael Medero 7:59.1, 2. Alex Stricker 8:16.9, 3. Max Rupp 8:37.7. – Knaben WU12 (1800 m): 1. Manuel Schmelzle 9:14.2, 2. Emanuel Ifenkwe 9:24.9, 3. Michael Cassidy 9:31.4. – Knaben WU10 (1200 m): 1. Juli Darms 6:12.9, 2. Tim Müller 6:15.8, 3. Luan Montigel 6:23.5.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Knapper Arbeitssieg trotz Überlegenheit

rs. Am vergangenen Samstag feierte der FC Amicitia I einen viel zu knappen Sieg gegen einen erwarteten unangenehmen Gastgeber. Der FC Schwarz-Weiss war sehr defensiv eingestellt und suchte seine Chance mit langen Bällen, um die schnellen Offensivleute in 1:1-Situationen zu bringen. Den Riehemern sah man nach dem Cup-Fight vom Mittwoch davor die Müdigkeit an – nicht nur physisch, sondern auch mental.

Weil das Amicitia-Kader nach wie vor durch Verletzungen arg dezimiert ist, standen wieder drei A-Junioren im Kader, von denen zwei von Anfang an spielten. «Ich sehe es als Stärke an, dass wir auf Junioren zurückgreifen können und allgemein über ein sehr breites Kader verfügen», stellte Trainer Kevin Ramseyer klar und wollte es nicht als Nachteil gelten lassen, dass er ein sehr junges und entsprechend auch unerfahrenes Team auf den Platz schickte. Obwohl mehrheitlich im Ballbesitz, fand Amicitia lange den Rhythmus nicht und hatte vor allem Mühe, den Gastgeber mit Tempo wechseln zu fordern und den Gegner damit vor dem eigenen Tor unter Druck zu setzen. Trotzdem gelang es dann doch, bereits in der 9. Minute durch Pascal Märki den Führungstreffer zu erzielen. Dabei blieb es aber dann bis zum Seitenwechsel.

In der Halbzeit nahm der Trainer für einige erschöpfte Spieler frische Kräfte ins Team. Das gab auch tatsächlich neuen Schwung und brachte bis zur 70. Minute eine Dreiführung ein. Florian Boss traf, indem er eine schöne Flanke im Sechzehnmeteraum abnehmen konnte, und Danaj Mäder, nachdem er in den Strafraum gelaufen und dort angespielt worden war.

Nun hätte Amicitia eigentlich den Sack zumachen müssen und hatte dazu auch genügend Gelegenheiten. Diese blieben aber ungenutzt und so wurde es eine Viertelstunde vor Schluss nach zwei Gegentreffern innert vier Minuten plötzlich wieder spannend. Beim 1:3 fiel ein zweiter Ball vor den Fuss eines Schwarz-Weiss-Stürmers und beim 2:3 konnte Amicitia-Keeper Sven Lehmann, der im Fünfmeteraum unerlaubt angegangen worden war, einen hohen Ball nicht festhalten.



Danaj Mäder – hier im kräftezehrenden Basler-Cup-Spiel gegen Reinach – gehört als A-Junior zu den Teamstützen in diesem Herbst und steuerte gegen Schwarz-Weiss ein Tor bei.

Foto: Philippe Jaquet

Die Riehener liessen sich nicht irritieren, erhöhten das Tempo nochmals und kamen zu weiteren Chancen, worauf Leo Cadalbert das verdiente 2:4 erzielte. Doch auch dabei blieb es nicht. Das Gegentor zu 3:4 fiel zu Beginn der Nachspielzeit und so brauchte es nochmals Nerven, um den insgesamt hochverdienten Sieg über die Zeit zu bringen.

«Das waren sicher drei Pflichtpunkte gegen einen eigentlich klar schwächeren Gegner», meinte der Trainer. Die Leistung sei insgesamt ordentlich gewesen – man habe einfach gemerkt, dass das Team angesichts der kräftezehrenden Cupspiele und des ausgedünnten Kaders auf dem Zahnfleisch laufe. Deshalb habe er der Mannschaft auch am Dienstag freigegeben, damit sich die Spieler im Hinblick auf das Spiel morgen Samstag gegen Türkgücü etwas erholen könnten.

«Gegen den Tabellenletzten erwarte ich einen Sieg ohne Wenn und Aber. Aus den letzten vier Spielen vor der Winterpause wollen wir zwölf Punkte holen. Wenn uns das gelingt, bin ich überzeugt, dass wir Oberwil und den SC Münchenstein noch einholen können.» Oberwil und der SC Münchenstein liegen nach neun Runden beide drei Punkte vor Amicitia. Die Direktbegegnung gegen Mün-

chenstein steht noch aus. Der FC Reinach II ist durch die 1:0-Auswärtsniederlage gegen Therwil auch nach Verlustpunkten hinter Amicitia zurückgefallen. In den kommenden Spielen hofft Ramseyer noch auf den einen oder anderen Rückkehrer, was dem Team mehr Energie bringen würde.

FC Schwarz-Weiss b – FC Amicitia I 3:4 (0:1)

Bachgraben Allschwil. – Tore: 9. Pascal Märki 0:1, 66. Florian Boss 0:2, 70. Danaj Mäder 0:3, 72. Vinzenz Wyss 1:3, 75. Philipp Menge 2:3, 88. Leo Cadalbert 2:4, 91. Christophe Schmidt 3:4. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Jody Figueira, Linus Kaufmann, Colin Ramseyer, Danilsson Fernandes; Dominik Mory, Alex Gut, Danaj Mäder; Luca Cammarota, Leo Cadalbert, Pascal Märki; Ersatzspieler: Esat Ölmez, Yanis Zidi, Florian Boss, Mario Forgione, Janis Burkhalter. – Verwarnungen: 56. Colin Ramseyer, 78. Danaj Mäder. **3. Liga, Gruppe 2:** 1. FC Oberwil 9/22 (16) (26:11), 2. SC Münchenstein 9/22 (24) (21:10), 3. FC Amicitia I 9/19 (16) (25:14), 4. AC Rossoneri 8/15 (40) (17:16), 5. FC Therwil 9/15 (35) (24:17), 6. FC Reinach II 8/14 (7) (11:9), 7. SV Muttenz III 8/10 (21) (18:19), 8. FC Oberdorf 9/9 (28) (20:18), 9. FC Münchenstein 6/8 (9) (13:14), 10. FC Schwarz-Weiss b 9/8 (15) (21:23), 11. BCO Alemannia Basel 9/8 (16) (18:25), 12. FC Allschwil II 9/8 (22) (18:26), 13. FC Concordia II 9/7 (26) (13:23), 14. FC Türkgücü Basel 9/4 (24) (17:37).

FUSSBALL Meisterschaft 4. Liga Gruppe 4

Amicitia II weiter im Höhenflug

Der FC Amicitia II befindet sich aktuell in einer bestechenden Form und konnte am vergangenen Samstagabend auch das Viertliga-Meisterschaftsspiel gegen Basel City CF auswärts souverän mit 0:3 gewinnen.

Besser hätte das Spiel für die Riehener nicht beginnen können. In den ersten zwanzig Minuten konnten sie sich bereits eine 0:2-Führung erspielen. Zunächst traf David Egeler per Vollspannschuss in der 15. Minute. Es war beinahe eine Kopie seines Tores gegen Brüglingen in der Vorwoche. In der 21. Minute war es Philippe Sidler, der den Ball nach einem Corner über die Linie drückte. Der Spielstand war zu diesem Zeitpunkt höchst verdient, hatte doch Amicitia den Gastgeber komplett im Griff.

Nach einer halben Stunde liess die Konzentration bei Amicitia etwas nach, sodass Basel City vermehrt in Ballbesitz kam. Gefährlich wurde es vor Keeper Mathis Steffen aber so gut wie nie, denn seine Vorderleute verteidigten sehr solidarisch.

In der zweiten Halbzeit wollte Amicitia schnellstmöglich das 0:3 erzielen, um das Spiel endgültig zu entscheiden. Dazu kam es vorerst nicht. Es war nun vielmehr das Heimteam, das Druck ausübte, und Amicitia verlegte sich aufs Kontern. Nach einem geschenkten Elfmeter war die Chance für Basel City zum Anschlusstreffer gekommen, doch der Schütze setzte das Leder neben den Pfosten.

Das war ein Weckruf für die Riehener, die nun die Konter wieder zielstrebig vortragen und sauberer zu Ende spielen. In der 70. Minute war es der A-Junior Manuel Markstaller, der auf Pass von Raphael Pregger einen dieser Konter zum 0:3 verwerten konnte.

Bei den Teamverantwortlichen war man froh, dass sich einige Spieler zur Verfügung gestellt hatten, um die zahlreichen angeschlagenen und abwesenden Kaderspieler zu ersetzen. Von den A-Junioren konnten Mathias Zeiser, Jan Weisbach und Torschütze Manuel Markstaller ihr Debut im Aktivfussball feiern. Esat Ölmez kam zur zweiten Halbzeit, nachdem er bereits im Fanionteam eingesetzt worden war.

Da der nächste Gegner FC Allschwil III gegen Bosna nicht über ein Remis hinausgekommen war, bietet sich dem FC Amicitia II morgen Samstag die Chance, einen Aufstiegs konkurrenten bereits um acht Punkte zu distanzieren. Das Spiel «Im Brüel» in Allschwil beginnt um 20 Uhr.

Philippe Sidler

Basel City CF – FC Amicitia II 0:3 (0:2)

Löhrenacker Aesch. – Tore: 15. Florian Bing 0:1, 21. Philippe Sidler 0:2, 70. Manuel Markstaller 0:3. – FC Amicitia II: Mathis Steffen; Noah Gamper, Marvin Brügger, Pablo Wüthrich; Patrick Egeler; Roger Thöni, Michael Leuenberger, Raphael Pregger, Philippe Sidler; Florian Bing, Mathias Zeiser; Ersatzspieler: Jan Weisbach, Esat Ölmez, Tobias Salvisberg, Kevin Machado Ferreira, Marco Corti, Manuel Markstaller. – Verwarnungen: 11. Salvatore Proietto, 36. Bilal Güclü, 36. Jan Weisbach, 46. Kevin Machado Ferreira.

4. Liga, Gruppe 4: 1. FC Amicitia II 9/24 (9) (43:10), 2. FC Dardania II 9/21 (27) (49:19), 3. FC Allschwil III 9/19 (43) (22:10), 4. FC Schwarz-Weiss III 9/16 (21) (25:13), 5. FF Brüglingen Basel 9/14 (23) (30:22), 6. US Botteccia Basel 9/13 (61) (21:17), 7. Basel City CF 9/10 (18) (14:20), 8. AS Timau Basel II 9/10 (21) (29:31), 9. AC Virtus Liestal 9/8 (10) (17:36), 10. FC Bosna Basel 9/8 (17) (19:33), 11. AC Milan-Club 9/5 (56) (14:27), 12. SV Augst 9/3 (17) (7:52).

BASKETBALL Junioren U21

Sieg und Niederlage



CVJM-Junior im Ballbesitz gegen den BC Allschwil.

Foto: Philippe Jaquet

rs. Mit einem Sieg und einer Niederlage sind die ältesten Junioren des CVJM Riehen in die neue Basketballsaison gestartet. Einem 90:73-Auftaktspiel folgte am Donnerstag vergangener Woche bei den Junioren U21 eine 49:69-Heimniederlage gegen den BC Allschwil.

Das Kader des Teams der beiden Trainer Thomas Oppliger und Cederic Zeller besteht aus zwölf U20-Spieler und einem U21-Spieler – und spielt in zwei Ligen. Einige langjährige Mitglieder und einige Neuzugänge haben zu einem Team zusammengefunden, das gut harmoniert und sich gut ergänzt.

Die U21-Liga wurde auf diese Saison hin neu geschaffen, damit jene ehemaligen U20-Spieler, die inzwischen aus der Kategorie gefallen sind, die coronabedingt verkürzte letzte Saison zuzusagen nachholen können. Für das Riehener Juniorenteam stehen in der Hinrunde je vier Spiele pro Kategorie an. Ziel ist es, in beiden Ligen je mindestens zwei Spiele zu gewinnen. Die Trainer legen dabei grossen Wert auf Teamgeist und Zusammenhalt und wollen die Freude am Vereinsleben aufrechterhalten.

LEICHTATHLETIK Felix Meyer-Gedenklauf des TV Riehen**Traditionsanlass in neuem Kleid**

Zwei Liegendschützen auf der improvisierten Biathlon-Schiessanlage auf dem C-Feld der Grendelmatte am Felix Meyer-Gedenklauf des TV Riehen.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Nachdem der Traditionsanlass, der bereits zum 73. Mal ausgetragen wurde, in den letzten Jahrzehnten stets mit Start und Ziel beim Schiessstand Riehen ausgetragen worden war, musste der TV Riehen dieses Jahr für den Felix Meyer-Gedenklauf eine neue Form finden. Weil die Sport-schützen Riehen, die schon seit langer Zeit das Kleinkaliberschiessen als erstem Wettkampfteil organisiert hatten, wegen der aktuellen Corona-Bestimmungen passen mussten, war für den «Geländelauf mit Schiessen» eine andere Austragungsform gefragt. Bisher wurden Schiessen und Laufen separat ausgetragen. Das Schiessergebnis wurde in eine Zeit umgerechnet und die Konkurrentinnen und Konkurrenten starteten mit den entsprechenden Zeitabständen.

Als man vor einigen Jahren die Kinder hinzunahm, die man noch nicht in den Schiessstand schicken konnte, ersetzte man dort das Gewehrschiessen durch einen Ballzielwurf auf Körbe und liess die Kinder auf dem Schiessplatzparkplatz pro Fehlwurf eine kleine Strafrunde absolvieren – wie beim Biathlon. Und so lag es nahe, nun auch für die Erwachsenen über eine Biathlonlösung nachzudenken.

Und so verlegte man den «Geländelauf mit Schiessen» auf den Sportplatz Grendelmatte und besorgte sich Lasergewehre mit Zielkästchen, die fünf schwarze Punkte zeigen, die sich bei einem Treffer in weisse Punkte wandeln. Für die Kinder bis U14 blieb es beim Biathlon mit Ballzielwurf. Die Jugendlichen ab U16 und die Erwachsenen schossen mit dem Biathlongewehr einmal liegend und einmal ste-

hen je fünfmal und absolvierten pro Fehlschuss eine Strafrunde. Im Unterschied zum echten Biathlon wurde die Waffe auf dem Lauf nicht mitgetragen. Die Gewehre lagen im Schiessstand bereit. Um den Corona-Auflagen zu genügen, hatten sich die Athletinnen und Athleten jedes Mal, wenn sie in den Schiessstand einliefen, die Hände zu desinfizieren. Ein entsprechender Spender stand beim Zugang zur Schiessanlage bereit.

Das neue Format kam gut an und lockte am vergangenen Samstag 98 Teilnehmende und auch recht viele Angehörige an. Die Offenheit und Übersichtlichkeit des Start- und Zielgeländes auf dem C-Feld der Grendelmatte, wo sich auch die Schiessanlage befand und die Strafrunden zu absolvieren waren, machte es einfach, das Geschehen zu beobachten und gleichzeitig auch den gebührenden Abstand voneinander zu wahren. So war den Corona-Schutzbestimmungen Genüge getan. Ein erstmals ausgetragener Duo-Wettbewerb (zwei Teilnehmende teilten sich Laufdistanz und Schiessen in Form einer Staffel) sorgte für zusätzliche Beteiligung.

Den Tagessieg bei den Männern holte sich Joel Indlekofer, schnellste Frau war Juniorinnensiegerin Emma Böhm. Die Duo-Premiere, die für alle Altersklassen offen war, gewannen die Geschwister Annik und Birk Kähli. Die weiteren Kategoriensiege holten sich Rebekka Schmid, Rebecca Wüthrich, Eleni Fischer, Viktoria Raim, Michael Zarantonello, Joah Wüthrich, Mael Medero, Manuel Schmelzle und Juli Darms (Resultate unter «Sport in Kürze»).

VEREINE Jassturnier beim Tennis-Club Riehen**Jassplausch unter neuen Bedingungen**

Gruppenbild mit Abstand vor dem Klubhaus des TC Riehen anlässlich des Vereins-Jassturniers.

Foto: zVg

Die Corona-Zahlen und damit die Angst und Vorsicht der Menschen steigen – trotzdem konnte das diesjährige Jassturnier des TC Riehen erfreulicherweise durchgeführt werden. Um 13 Uhr fanden sich zwölf spielfreudige Jasserinnen und Jasser auf der Anlage ein.

Die Organisatoren hatten sich im Vorfeld um genügend Desinfektionsmittel und Masken gekümmert, sodass alle Teilnehmenden sich nach Bedarf bedienen konnten. Mit insgesamt drei Spieltischen blieb noch genug Platz zwischen den Vierer-Teams und nach jeder Runde wurde der Raum gelüftet, um allfällige Viren (und den Jass-Ärger) verfliegen zu lassen.

Alle freuten sich sehr, dass Küchenchef Franco Riccardi mitjassen konnte. Ihm war zu verdanken, dass trotz einer kurzfristigen Absage noch drei Viererrunden zustande kamen.

Die Schreibende kann persönlich bestätigen, dass er nicht nur gut kochen kann. Er pendelte gelassen und emsig zwischen Jasstisch und Küche hin und her und hat damit bewiesen, dass er sogar in einer Doppelrolle als Beizer und Jasser auftrumpfen kann. Francos Küchencrew unterstützte den Chef derweil tatkräftig in der Küche und servierte in der Halbzeit einen Imbiss.

Die Rangverkündigung war kurz vor 18 Uhr beendet und alle durften sich am Gabentisch, der von den Teilnehmenden selber bestückt worden war, bedienen. Noch bevor die Ersten sich verabschiedeten, wurde die grosse neue Feuerschale draussen vor dem Restaurant «befeuert» und mit Wein und Zigarren eingeweiht. Ein geselliger Nachmittag fand so seinen gemütlichen Abschluss.

Verena Aeberli

VOLLEYBALL Frauen Schweizer-Cup und Meisterschaft 1. Liga**KTV Riehen weiterhin ungeschlagen**

Mit Siegen in Schweizer-Cup und Erstligameisterschaft setzten die Volleyballerinnen des KTV Riehen ihre Erfolgsserie fort. Am Samstag vergangenen Samstag empfingen sie das aus dem Tessin angereiste Gordola in der Sporthalle Niederholz. Bereits in den vergangenen Jahren hatte man sich jeweils spannende und hart umkämpfte Duelle geliefert. Die Partie versprach also viele spannende Ballwechsel und ein abwechslungsreiches Spiel.

Der KTV Riehen startete konzentriert und vorsichtig ins Spiel. Beide Teams konnten schöne Punkte erzielen und man begegnete sich auf Augenhöhe. Mitte Satz war es dann das Heimteam, welches mit einer Serviceserie davonziehen konnte. Gleichzeitig summierten sich die Eigenfehler der Gäste aus Gordola, sodass der erste Satz deutlich und verdient mit 25:15 an Riehen ging.

Im zweiten Satz zeigten sich bei den Tessinerinnen gleich zu Beginn grosse Unsicherheiten. Da Riehen gleichzeitig ein fast perfektes Spiel ablieferte, konnte das Heimteam mit grossem Vorsprung auch den zweiten Satz deutlich für sich entscheiden. Insbesondere die stabile Annahme und die intelligente und abwechslungsreiche Passverteilung schlugen sich im Satzresultat von 25:6 nieder.

Der dritte Satz gestaltete sich wieder deutlich ausgeglichener. Gordola konnte sich vom Tief des vorangegangenen Satzes erholen, vermochte wieder mit konstanter Annahme Angriffsmöglichkeiten zu generieren und setzte sich zum Satzende sogar mit einigen Punkten Vorsprung ab. Die Schlussphase gestaltete sich hart umkämpft. Nach mehreren Satzballen nahm dieser Satz das bessere Ende für die Gastgeberinnen. Mit 27:25 gewann Riehen auch den dritten und somit letzten Satz dieser Partie, die folglich mit einem 3:0-Heimerfolg endete.

Damit blieb der KTV Riehen weiterhin ungeschlagen. Morgen Samstag bietet sich in der Sporthalle Niederholz bereits die nächste Gelegenheit, weitere Punkte zu sammeln, und zwar im Heimspiel gegen den BTV Aarau (Spielbeginn um 15 Uhr).

Souveräner Start in Cup-Saison

Am Dienstag vergangener Woche war der KTV Riehen gut in die Cup-Saison gestartet. Dazu mussten sie nach Berikon fahren, wo sie auf den Zweitligisten VBC Mutschellen trafen. Konzentriert traten die Rieherinnen zum ersten Satz an und konnten mit druck-



Kein Vorbeikommen – KTV-Block gegen Gordola im Meisterschafts-Heimspiel in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Philippe Jaquet

vollen Services punkten. Der Gegner konnte kein Mittel dagegen finden und so ging dieser Satz deutlich mit 12:25 an Riehen. Im zweiten Satz schien sich der VBC Mutschellen gefangen zu haben und es kamen einige Angriffe sowie auch schöne Verteidigungen zurück, sodass es längere Ballwechsel gab. Bis zum Stand von 11:13 blieb es relativ ausgeglichen. Dank einer starken Serviceserie sowohl von Stephanie Griot als auch von Selina Suja konnte dann auch dieser Satz mit 13:25 nach Hause gebracht werden.

Auch im dritten Satz behielt Riehen sein konzentriertes Spiel bei, sodass dieser mit 11:25 gewonnen werden konnte. Nach 55 Spielminuten konnte der KTV Riehen mit einem unspektakulären 0:3-Sieg nach Hause fahren und trifft in der nächsten Runde auf den Drittligisten VBC Hallau. Das Spiel wird voraussichtlich am Donnerstag, 29. Oktober, um 20.30 Uhr auswärts stattfinden. Léna Dietrich/Melinda Suja

VBC Mutschellen – KTV Riehen 0:3 (12:25/13:25/11:25)

Frauen, Schweizer-Cup, 2. Runde. – KSM Berikon. – KTV Riehen: Melinda Suja, Selina Suja, Stephanie Griot, Elena Colitti, Yen Mai, Eliane Gysin, Laura Möri, Sara Baschung, Lena Dietrich.

KTV Riehen I – SAG Gordola 3:0 (25:15/25:6/27:25)

Frauen, Meisterschaft, 1. Liga. – Niederholz. – KTV Riehen I: Melinda Suja, Yen Mai, Elena Colitti, Eliane Gysin, Léna Dietrich, Selina Suja, Viktoria Rohde, Lea Jurisic, Stephanie Griot, Laura Möri, Sara Baschung.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. KTV Riehen I 4/11 (4) (12:2), 2. Volley Lugano II 4/9 (3) (10:4), 3. BTV Aarau 4/8 (3) (9:5), 4. SAG Gordola 4/8 (3) (9:5), 5. VB Therwil II 4/8 (2) (19:7), 6. Volley Möhlin 4/5 (2) (7:8), 7. Volley Region Entlebuch 4/5 (2) (6:9), 8. KSC Wiedikon 3/4 (1) (5:6), 9. VBC Kanti Baden II 4/4 (1) (5:9), 10. VBC Laufen 4/4 (1) (5:10), 11. Sm'Aesch Pfeffingen II 3/3 (1) (3:6), 12. Volley Biasca 4/0 (0) (2:12).

BASKETBALL Regionalmeisterschaft Frauen 2. Liga**CVJM-Kantersieg zum Saisonstart**

rs. Am Donnerstagabend vergangener Woche spielten die Basketballerinnen des CVJM Riehen zum Auftakt der Zweitligameisterschaft gegen den TSV Rheinfelden. Nach einer ungewollt langen Saisonpause durften die Spielerinnen endlich wieder aufs Spielfeld zurückkehren. Die Begeisterung war im Spiel gut erkennbar.

Von Beginn an dominierten die Rieherinnen das Spielgeschehen, vor allem durch schnelle Abschlüsse und eine starke Frau-Frau-Deckung. Ein schneller Gegenstoss folgte dem nächsten und die erste Halbzeit ging mit 53:14 sehr deutlich an die Gastgeberinnen in der Turnhalle Wasserstelzen.

Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit liessen die Rieherinnen nicht nach. Stets schlossen sie ihre schnellen Angriffe sauber ab. Beide Teams entschieden sich in der Folge für eine Änderung der Defense zu einer Zonenverteidigung, wovon sich die Rieherinnen eher verwirren liessen. So gelang es den Gästen aus Rheinfelden, ein paar Punkte mehr zu erzielen.

Trotzdem blieben die Rieherinnen mit ihren erfolgreichen Fastbreaks dominant. Nachdem die dreistellige Zahl im letzten Viertel erreicht war, wurden die Rieher Spielerinnen von Coach Marion Schneider regelrecht gebeten, ins Stellungsspiel zu gehen, anstatt den schnellen Abschluss zu suchen. So gewann der CVJM Riehen das Auftaktspiel mit 121:33 sehr hoch. Am vergangenen Dienstag folgte gleich das nächste Spiel, nochmals zu Hause. Die Rieherinnen besiegten den TV Muttenz sicher mit 71:36.



Die Basketballerinnen des CVJM Riehen (in Blau) im ersten Saisonspiel gegen den TSV Rheinfelden in der Turnhalle Wasserstelzen.

Foto: Philippe Jaquet

Als die letzte Saison coronabedingt abgebrochen werden musste, lagen die CVJM-Frauen in der Zweitligameisterschaft auf Platz drei. Diesen Podestplatz mindestens zu verteidigen, wenn nicht gar zu verbessern, ist das erklärte Ziel für diese Saison. Das Kader besteht aus 13 lizenzierten Spielerinnen. Dies sei gerade genug, um mit den heutigen Herausforderungen wie Familie, Beruf oder Corona in einem Mannschaftssport bestehen zu können, ist man beim CVJM überzeugt. Trainiert wird das Team von Marion Schneider und Marcel Heitz, die die Herausforderungen nicht als Stress, sondern als Chance sehen, dass das Team zu einer guten Einheit zusammenwachsen kann. Das nächste Spiel bestreiten die Rieherinnen am Dienstag, 17. Novem-

ber, zu Hause gegen JuraBasket, das seine erste Partie in Rheinfelden mit 41:66 gewonnen hat. Die 2. Liga der Frauen umfasst acht Teams.

CVJM Riehen – TSV Rheinfelden 121:33 (53:14)

Wasserstelzen. – CVJM Riehen: Sabina Kilchherr (8), Anke Wischgoll (5), Barbara De Carli (8), Sonja Heidekrüger (14), Daniela Hof (10), Brigitte Heitz (9), Clara Herger (22), Nicola Grether (35), Gianna Gattlen (10). – Coaches: Marion Schneider, Marcel Heitz.

CVJM Riehen – TV Muttenz 71:36

Frauen, 2. Liga: 1. CVJM Riehen 2/4 (192:69), 2. JuraBasket 1/2 (66:41), 3. BC Arlesheim II 1/2 (57:42), 4. TV Muttenz 2/2 (79:113), 5. BC Bären Kleinbasel 0/0, 6. BC Pratteln I 1/0 (42:43), 7. Liestal Basket 4/11 (1/0 (42:57), 8. TSV Rheinfelden 2/0 (74:187).

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

24 Std.
Ablauf Reinigung
BLITZ-BLANK AG
Wir entstopfen
seit 1995 ...

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch

Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

ELEKTRIKER

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-
PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas
gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

KÜCHENEINRICHTUNGEN

**Kochen
mit Genuss**

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist
seit 36 Jahren

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
E-Mail info@zimber.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80

SCHLOSSER

**LORENZ
MÜLLER
SCHLOSSEREI**

Metalbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

ANTIQUITÄTEN

**HANS LUCHSINGER
ANTIQUITÄTEN**

Verkauf, Restaurationen und
Schatzung von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tele. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

GIPSER

**REGIO
GIPSER**

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50
4125 Riehen
Tel. 061 691 15 15
www.regio-gips.ch

SCHLÜSSELSERVICE

(alpha) Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55
www.alpha-key.com

FENSTERBAU

Top im Innenausbau
und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

HEIZUNGEN & SANITÄR

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen
und Spenglerei

Rauracherstrasse 33
Büro Basel,
Tel. 061 691 11 66
Internet www.walo-isler.ch
E-Mail info@walo-isler.ch

MALER

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

SCHNEIDEREI

Atelier
Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

BAUGESCHÄFT

**R. Soder
Baugeschäft AG**

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

GARTENBAU

Bewirbt sich
Ihr Garten für
das Dschungel-
camp?

Andreas Wenk
www.wenkgartenbau.ch
061 641 25 42 | Riehen

LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK

Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaike

SCHREINER

Hettich

Daniel Hettich AG
Schreinerei
Grendelgasse 40
4125 Riehen

T 061 641 32 04
F 061 641 64 14
info@hetti.ch
www.hetti.ch

BEDACHUNGEN

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

PFLÄSTERUNGEN

PENSA
STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

BODENBELÄGE

FAN & Söhne
Bodenbeläge GmbH

Parkett - Bodenbeläge - Oberflächenbehandlungen

Untere Wenkenhofstrasse 5 - 4125 Riehen
Telefon 061 643 75 75
info@fanundsoehne.ch
www.fanundsoehne.ch

**BAMMERLIN +
SCHAUFELBERGER AG**

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

GEBÄUDEAUTOMATION

IEE AG
Gebäudeautomation

- Energiemanagement
- Steuerungen für Heizungen, Lüftungen und Storen
- Alarmanlagen & Videoüberwachung

Mühlestiegstrasse 32 • 4125 Riehen
• Tel. 061 381 55 22 • www.iee.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI

baumann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

20 Jahre

SANITÄR & SPENGLEREI

Gebr. Ziegler AG
Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

die schreinerei
offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

TRANSPORTE

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

COMPUTER & ELECTRONICS

Heimnetz-Sicherheit
BERATUNG & SERVICES

Wir montieren
Sicherheitsschlösser
in Ihren Router

swisseprivacycoaching.ch
Telefon: 061 508 20 57

**Inserieren
bringt Erfolg!**

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
inserate@riehener-zeitung.ch

INNENDEKORATEURE

L. Gabriel
Innendekorateur

Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56
www.innendekorateur-gabriel.ch

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

Spezialisten gesucht?
Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!